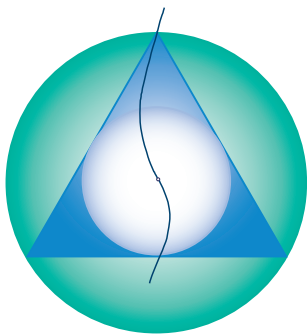




HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL
Tätigkeitsbericht 2022

TÄTIGKEITSBERICHT
HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL
2022

„Eine Vision will in jedem Augenblick
aufs Neue realisiert werden.“

Inhaltsverzeichnis

HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

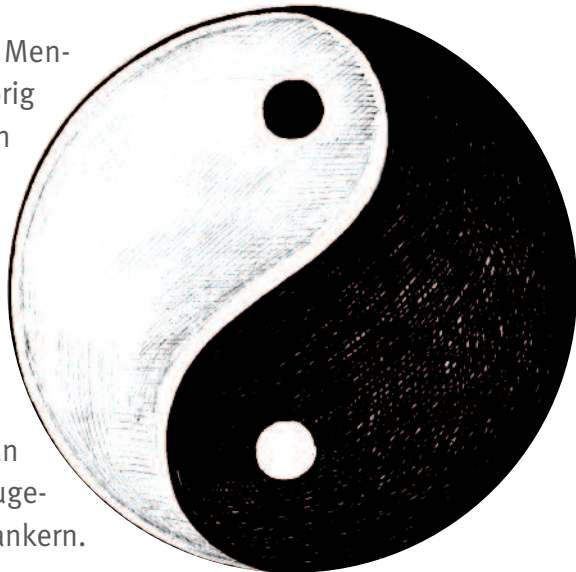
Präambel der Verfassung	4
Vorwort	5
Sinn und Zweck	6
Förderungen 2022	6
Das Heilhaus	7
Mehrgenerationenhaus für Kassel	8
Familienzentrum	9
Das Haus der Mitte	10
Ganzheitliche Medizin	10
Das Mehrgenerationenhospiz	11
Leben im Quartier	13
supPORT-Projekt	14
Ambulant Betreutes Wohnen	15
Die Siedlung am Heilhaus	16
Leben in Gemeinschaft	17
Kinder und Jugendliche	18
Das KinderHeilhaus	18
Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche	20
Die Kindergemeinschaft	21
Jugendhilfe	22
Werkschule Löwenherz	23
Projekte für Kinder und Jugendliche	24
Weltweite Förderungen	27
Das spirituelle Netzwerk	28
Aktivitäten des Netzwerks (Auswahl)	30
Mildtätige Förderung	30
Öffentlichkeitsarbeit	31
Kalender	31
Präsenz in den Medien, Führungen	31
Besuch im Heilhaus	32
Kultur, Bildung und spirituelle Praxis	32
Pressespiegel (Auswahl)	34
Jahresabschluss 2022	40
Gesellschaftsrechtliche Struktur	42
Organe der Stiftung	43
Impressum	45

Die Vision des Heilhauses beschreibt einen Ort, an dem die Einheit von Geburt, Leben und Sterben beheimatet ist. Kinder werden geboren, Menschen suchen und erfahren Heilung, Sterbende leben in Würde ihr Leben bis zu Ende.

Heilung in diesem Sinne bedeutet, in uns selbst auf die Suche nach der Erinnerung zu gehen, wer wir wirklich sind und was uns hindert, im ganzheitlichen Sinne gesund zu sein und zu werden. Heilung bedeutet, die abgetrennten Teile unserer Psyche und unseres Körpers wieder mit dem Kern unserer Seele in Verbindung zu bringen und demgemäß zu handeln und zu leben.

Getragen von der Gemeinschaft der Menschen, die sich dieser Vision zugehörig fühlen, ist das Heilhaus ein Ort, an dem der Kreislauf des Lebens in Respekt vor der Schöpfungskraft und der Würde jedes Menschen im täglichen Tun gelebt wird.

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL macht es sich zur Aufgabe, die Vision des Heilhauses zu verwirklichen, sie an die nächsten Generationen weiterzugeben und dauerhaft in der Welt zu verankern.



Präambel der Verfassung

Gegensätzlich. Getrennt. Schwarz. Weiss.
Aufeinander bezogen, sich bedingend, ergänzend.
YIN und YANG.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Yin und Yang. Ein Symbol, das nicht nur für die Ausgewogenheit der Polaritäten dieser Welt steht, Hell und Dunkel, Himmel und Erde symbolisiert, sondern zentrales Thema in den beiden großen spirituellen Konferenzen der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL im Jahr 2022 war. Sowohl die Bewusstseins-Konferenz im Januar als auch die Netzwerk-Konferenz im Juni beschäftigten sich teils in kreativen Gestaltungs- und Transformationsprozessen mit dem Wirken von Yin und Yang im Miteinander und in jedem einzelnen Selbst. Annehmen. Das Schwarze im Weißen, das Weiße im Schwarzen.

Der Symbolik innewohnend ist aber nicht nur der spirituelle Prozess der Heilhaus-Bewegung. Sie steht sinnbildlich für viele Ereignisse des Jahres 2022. Während im ersten Halbjahr das Leben noch maßgeblich durch die Corona-Schutzmaßnahmen beschränkt war, ließen die Lockerungen in der zweiten Jahreshälfte wieder zunehmend ein Miteinander in Präsenz zu. Die wiedergewonnene Freiheit war beglückend und doch für einige befremdlich zugleich, nicht zuletzt durch die vielen vulnerablen Gruppen, die im Heilhaus leben und umsorgt werden.

Das Haus der Mitte wurde stark belebt durch den Einzug der Pra-

xen im ersten Obergeschoss und der Übernahme der Allgemeinmedizinischen Praxis von Dr. Ruth Bathiany durch Dr. Jürgen Mogck. Ihr gilt an dieser Stelle unser großer Dank. Eingebunden in die Vision des Heilhauses von Geburt, Leben und Sterben widmet sich Dr. Mogck seit Oktober mit seinem Praxisteam nun seinen Patient*innen an seiner neuen Wirkstätte in Rothenditmold. Eine lange Zeit des Wandels in der hausärztlichen Versorgung des Heilhauses nahm damit ihr Ende. Zeitgleich bedeutete die höhere Frequenz an Menschen im Haus der Mitte sowie das Zusammenwachsen des Praxisteam und der teils langjährigen Mitarbeiter*innen am Empfang große Veränderungen in der Organisation. Allen Beteiligten gelang dieser Transformationsprozess in kürzester Zeit.

Der Geburtsbereich im Heilhaus befand sich ab August 2022 in einer schöpferischen (Zwangs-) Pause. Das beglückende Ereignis, dass eine der Hebammen selbst ein Baby zur Welt brachte, führte in Korrelation mit dem akuten Hebammenmangel zum Stillstand des Geburtshauses, werdende Eltern hätten nicht adäquat begleitet werden können. Fast zur gleichen Zeit besuchten 300 Kinder und ihre Eltern das Drachenfest des Heilhauses, das Dank der gelockerten Corona-Maßnahmen

wieder stattfinden konnte. Unter dem Motto „Vertraue auf dein Herz. Es zeigt dir deinen Weg“ brachte die Drachin des Herzens den Kindern Mut und Vertrauen.

Ein großer Schock war der 30.000 Euro-Wasser-Schaden in unserem Mehrgenerationenhospiz im 2. Obergeschoss im Haus der Mitte. Mit ihm einher ging die Sorge, die Pflege und Begleitung der Gäste des Hospizes nicht ausreichend gewährleisten zu können. Doch im Unglück selbst zeigte sich die Kraft der Gemeinschaft und so konnte die Sanierung allein durch Spenden finanziert werden. Das "Getragen sein" im Kollektiv brachte neue Kräfte und Energien mit sich, die den Gästen zugutekamen.

Yin und Yang. Alles hat seine zwei Seiten. Polaritäten bilden aber auch eine Einheit und geben eine Chance zur Veränderung. Wir freuen uns, Sie mitnehmen zu können durch die Veränderungen des Jahres 2022 und wünschen Ihnen viel Freude bei der Erkundung des Tätigkeitsberichts der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL.

Herzliche Grüße

*Gerhard Paul, Jutta von Westernhagen
und Petra Mittwoch*

*Vorstand der
HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL*

HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL

Sinn und Zweck

Die gemeinnützige HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL wurde 2004 gegründet, um die Vision des Heilhauses weiter zu verwirklichen – eines Ortes, an dem Menschen in allen Phasen des Lebens begleitet und Geburt, Leben und Sterben von einer Gemeinschaft getragen werden. In diesem Sinn fördert die Stiftung neue Vorhaben und die Entstehung weiterer Heilhäuser.

Zweck der Stiftung ist

- die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege,
- die Unterstützung von Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind,
- die Förderung der Jugendhilfe,
- die Förderung von Bildung und Erziehung,
- die Förderung der Volks- und Berufsbildung.

Die Stiftungszwecke sollen durch den Bau, die Einrichtung und den Betrieb von Heilhäusern verwirklicht werden, in denen Menschen auf medizinischer, therapeutischer, sozialer und spiritueller Ebene begleitet sind. Weiterhin zählen dazu der Betrieb von Kindertagesstätten, Projekte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie das Angebot von Seminaren und Vorträgen.

Menschen, die die Kosten für Pflege oder Begleitung im Sterbeprozess nicht übernehmen können, sollen finanziell entlastet werden.

Gefördert werden die Vorhaben aus Erträgen des Stiftungskapitals, durch Spenden und ehrenamtliches Engagement. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke und ist als rechtsfähig anerkannt.

Förderungen 2022

Im Jahr 2022 förderte die Stiftung

- das Heilhaus in Kassel,
- die medizinische Versorgung im Stadtteil Rothenditmold,
- das Mehrgenerationenhospiz,
- das KinderHeilhaus,
- die Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche,
- die Kindergemeinschaft der Heilhaus Kassel gGmbH,
- Projekte für Kinder und Jugendliche,
- das spirituelle Netzwerk, hilfsbedürftige Menschen sowie weltweite Förderungen.



Das Heilhaus

Das Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum Heilhaus in Kassel steht Menschen in allen Phasen des Lebens offen. Es bietet Raum für spirituelle Suche, für Begegnung und Gemeinschaft, für Beratung und Begleitung auf dem Weg von Gesundheit und Heilung.

Auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses werden Menschen auf medizinischer, therapeutischer, sozialer und spiritueller Ebene begleitet.

Das Spektrum umfasst Geburtshilfe, das Betreuen von Schwangeren, Neugeborenen und jungen Familien sowie das Fördern von Kindern und Jugendlichen. Weiterhin zählen dazu Gesundheits- und Patientenberatung, das Begleiten in Lebenskrisen sowie die Pflege von kranken, alten und sterbenden Menschen. Angehörige werden in ihrer Trauer begleitet, auf Wunsch werden individuelle Rituale des Abschieds gestaltet.

Träger des Heilhauses ist die Heilhaus Kassel gemeinnützige GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stiftung.

Gründerin des Heilhauses, das 1990 eingeweiht wurde, ist Ursa Paul. Um ihre Vision eines Ortes zu verwirklichen, an dem der Kreislauf von Geburt, Leben und Sterben von einer Gemeinschaft im Alltag gelebt wird, rief sie 1989 zunächst den Verein "Freundeskreis für Lebensenergie e.V." ins Leben. Damit initiierte sie die Bildung einer Gemeinschaft von Menschen, die die Arbeit des Heilhauses maßgeblich trägt. Mittlerweile gehören der Heilhausbewegung 721 Menschen in Deutschland und in der Schweiz an. Im Heilhaus Kassel kümmern sich 197 Angestellte um die vielfältigen Aufgabenfelder.

HEILHAUS

Geburt

Leben

Sterben

EINGANG



**Mehr
Generationen
Haus**

Miteinander – Füreinander

Mehrgenerationenhaus für Kassel

Seit 2008 ist das Heilhaus das Mehrgenerationenhaus für die Stadt Kassel.

Bundesweit fördert das „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhaus“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 540 Mehrgenerationenhäuser. Damit werden Orte unterstützt, an denen sich Menschen jeden Alters begegnen und ihre Fähigkeiten einbringen.

Die Mehrgenerationenhäuser haben eine wichtige politische und gesellschaftliche Bedeutung. Ein deutliches Indiz dafür ist zum Beispiel die Aufnahme der Mehrgenerationenhäuser in die strategische Planung der Bundesregierung zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Damit verbunden ist eine Förderung von acht Jahren, ein bedeutsamer Schritt hinsichtlich der angestrebten Verstetigung des Programms.

In Kooperation mit der Heilhaus Kassel gGmbH und anderen Institutionen engagiert sich die Stiftung auf sozialpolitischer Ebene insbesondere im Stadtteil Rothenditmold, wo das Heilhaus beheimatet ist. Hierzu gehören Angebote für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und ihre Familien sowie der Ausbau von Plätzen zur Kinderbetreuung.

Für ältere und gesundheitlich eingeschränkte Menschen gibt es ambulante Unterstützung, um ihnen den Verbleib im sozialen Umfeld zu ermöglichen.

Gemeinsam mit der Heilhaus Kassel gGmbH entwickelt die Stiftung die Themen des MGH-Aktionsprogramms weiter. Der Schwerpunkt liegt dabei – in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Kassel – auf der Gestaltung des demographischen Wandels und der Integration geflüchteter Menschen.

gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Kassel

documenta Stadt



Familienzentrum für KS-Rothenditmold

Seit 2011 ist das Heilhaus vom Hessischen Sozialministerium als Familienzentrum anerkannt. Es wird vom Land Hessen und der Stadt Kassel gefördert. Landesweit gibt es 200 Familienzentren, in Kassel ist das Heilhaus eines von zwölf Familienzentren.

Das Heilhaus berät und unterstützt Familien. Regelmäßig finden Treffen mit anderen Familienzentren statt zum inhaltlichen Austausch, zum Qualitätszirkel, dem Abgleich von Angeboten und zur Planung gemeinsamer Veranstaltungen.

Die Arbeit der Familienzentren ist bereichernd für die Familien in den Stadtteilen. Wir freuen uns, durch das Programm zur Stärkung von Familien und Kindern im Stadtteil Rothenditmold beitragen zu können.

gefördert durch:



Kassel documenta Stadt



Förderung des Heilhauses

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL initiiert neue Projekte und realisiert Vorhaben, die dem Gemeinwohl dienen und auf gesellschaftliche Bedarfe reagieren. Sie gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit (siehe z. B. Pressespiegel ab S. 34) und sorgt für einen kontinuierlichen Prozess der Organisationsentwicklung.



Das Haus der Mitte

Das Haus der Mitte, das 2016 in der Siedlung am Heilhaus eröffnet wurde, dient der Gesundung und Heilung von Körper, Geist und Seele. Es bietet Raum für:

- die Beratungsstelle für Gesundung und Heilung,
- die Entwicklung spiritueller Medizin/Heilkunde,
- die allgemeinmedizinische Praxis,
- Meditationen und Heilarbeit,
- therapeutisch-heilende Angebote,
- Praxen für Osteopathie, Ergotherapie und Logopädie, Psychotherapie und Dermatologie,
- kulturelle Veranstaltungen,
- einen stillen, dunklen Raum und
- das Mehrgenerationenhospiz.

Ganzheitliche Medizin

Menschen individuell bei Krankheit und Krisen zu begleiten sowie zur allgemeinen Gesundheitsförderung beizutragen ist ein zentrales Anliegen der Stiftung. Verschiedene Maßnahmen tragen dazu bei:

Gesundheitsberatung, Begleitung in Krisen

Die Beratungsstelle „Wege zu Gesundung und Heilung“ berät Menschen in ihrem Gesundungsprozess und vermittelt unterstützende Angebote des Heilhauses.

Insbesondere Menschen in psychischen Krisen oder mit schweren körperlichen Erkrankungen wie Krebs oder chronischen Schmerzen suchen die Beratungsstelle auf. Auch Familien, die in einer schwierigen Lebenssituation ein Kind erwarten oder ihr Kind verloren haben, wenden sich dorthin.

2022 fanden 215 Gespräche statt. In den Gesprächen werden die Lebensumstände erörtert, Symptome besprochen und der Bedarf an Unterstützung geklärt.

Die Beratungsstelle ermittelt hilfreiche Maßnahmen für die Gesundung und zeigt Behandlungsweisen auf wie z. B. feinstoffliche Energiearbeit oder Gesprächstherapie.

Bei Bedarf werden die Ratsuchenden an medizinische Einrichtungen oder andere Stellen weitervermittelt. Darüber hinaus werden Möglichkeiten zur Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben aufgezeigt, um belastenden Gefühlen von Isolation entgegenzuwirken.

Die Beratung wird ehrenamtlich erbracht und ist für die ratsuchenden Menschen kostenfrei.

Die telefonische Sprechstunde der Beratungsstelle wird auch bundesweit viel genutzt.

Aufgrund der lang andauernden Pandemie hat die Beratungsstelle ihr Angebot erweitert. Seit Oktober 2021 wurden insgesamt 102 Menschen begleitet, die von Long-Covid betroffen sind oder eine Unterstützung in Bezug auf coronabedingte Ängste oder Erschöpfung suchen. Auch diese Beratungen wurden ehrenamtlich erbracht. Die Kosten für die anschließenden feinstofflichen Behandlungen konnten nach Selbsteinschätzung beglichen werden. Im Jahr 2022 fanden 69 Beratungen statt.

Medizin und Psychotherapie

Auf der Grundlage eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses bietet das gemeinnützige Medizinische Versorgungszentrum Heilhaus ein umfassendes Spektrum an allgemeinmedizinischen und psychotherapeutischen Behandlungen. Die Fachärzt*innen für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut*innen, sowie eine Hautarztpraxis leisten zusammen mit der Beratungsstelle für Gesundung und Heilung einen wichtigen Teil der gesundheitlichen Versorgung in Rothenditmold und darüber hinaus.

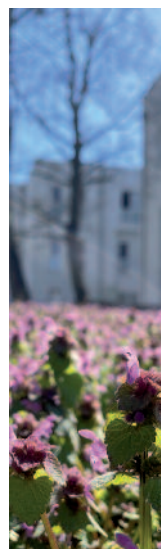
Das Mehrgenerationenhospiz

Im Mehrgenerationenhospiz werden schwer kranke Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Krankheiten begleitet sowie Erwachsene, deren Lebensweg zu Ende geht. Es ist das erste generationenübergreifende Hospiz in Deutschland, in dem Menschen jeden Alters – vom Säugling bis zu Hochbetagten – aufgenommen und auf palliativ-medizinischer und pflegerischer, sozialer, therapeutischer und spiritueller Ebene begleitet werden.

Im Hospiz gibt es acht Gästezimmer sowie eine großzügige Küche mit Wohn- und Essbereich für das Zusammensein. Das parkähnliche Außengelände lädt zum Verweilen ein. Eingebettet ist das Hospiz in das Leben in der Siedlung am Heilhaus. Während Erwachsene am Ende ihres Lebens im Hospiz aufgenommen werden, kommen Kinder und Jugendliche meist über einen längeren Zeitraum immer wieder dorthin. Mit der Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung haben sie Anspruch auf einen Hospizplatz. Das Hospiz kann für sie zu einem zweiten Zuhause werden. Im Rahmen eines temporären Aufenthalts ihres Kindes im Mehrgenerationenhospiz werden die pflegenden Eltern entlastet.



” 2022 FANDEN
215
GESPRÄCHE UND
1392
BEHANDLUNGEN
IN DER BERATUNGSSTELLE FÜR
GESUNDUNG UND HEILUNG STATT “





Das Hospiz ist Mitglied im Deutschen Hospiz und PalliativVerband e.V. und im Bundesverband Kinderhospiz e.V.

2022 wurden 69 Gäste aufgenommen, 26 Erwachsene sowie 43 Kinder und Jugendliche. 21 Menschen wurden im Sterben begleitet.

Für die Betreuung der Hospizgäste steht ein multiprofessionelles Team zur Verfügung, dazu gehören Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Palliativ- und Pflegefachkräfte, Heil- und Erziehungspfleger*innen sowie Sozialpädagoge*innen. Die Mitarbeit von ehrenamtlichen Helfer*innen ist eine wichtige Säule in der hospizlichen Versorgung.

Die Helfer*innen schenken den schwer kranken Menschen Zeit und sind da, für das, was gebraucht wird.

Für ihre Qualifizierung bietet das Hospiz regelmäßig eine entsprechende Ausbildung mit Theorie, Praxis und Supervision an.

Die Pandemie stellte eine große Herausforderung für das Team da, die Hospizgäste trotz der Einschränkungen gut zu begleiten. Deutlich mehr Gespräche, Präsenz, Einfühlung waren nötig. Hinzu kam, dass es über längere Zeit keine ehrenamtliche Unterstützung im Hospiz geben konnte.

Eine weitere große Herausforderung entstand durch einen großen Wasserschaden (30.000 Euro), durch den der Alltagsbetrieb über zwei Monate erheblich gestört und eingeschränkt wurde. Der Boden und die Wand des Ess- und Aufenthaltsraumes sowie des Leitungsbüros mussten saniert werden. Das Leitungsbüro musste für diese Zeit ausquartiert werden, als Ess- und Aufenthaltsraum stand nur der kleine Raum im Achteck zur Verfügung. Die Aufnahme von Gästen musste reduziert werden, was natürlich auch zu erheblichen wirtschaftlichen Einbußen führte. Die Erschütterung und zusätzliche Belastung der Mitarbeiter*innen begleiteten wir mit einer Lehr- und Lernzeit mit Ursula Paul und vielen Einzel- und Teamgesprächen. Die sanierten Räume wurden am 1.6.2022 mit einem Ritual neu begrüßt.

Welthospiztag

Anlässlich des Welthospiztages am 9. Oktober 2022 lud das Mehrgenerationenhospiz zu einer "Feier des Erinnerns" an 22 verstorbene Menschen ein. In einer besinnlichen Atmosphäre und begleitet von Musik wurde der Verstorbenen gedacht.

Mitglied im:



Deutscher Hospiz- und
PalliativVerband e.V.



BUNDESVERBAND
Kinderhospiz e.V.



”

2022
NAHM DAS
MEHRGENERATIONEN-
HOSPIZ

69

GÄSTE AUF.

“

Im vertrauten Quartier versorgt sein

Selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben, soziale Kontakte pflegen, teilhaben an Aktivitäten – das ist für viele Menschen, die auf Pflege und Betreuung angewiesen sind, ein großer Wunsch. Um die Situation für hilfsbedürftige Menschen im Stadtteil Rothenditmold zu verbessern, engagiert sich die Stiftung beim Projekt „Leben im Quartier“. Zu den Kooperationspartnern zählen das Sozialamt der Stadt Kassel (Beratungsstelle ÄLTER WERDEN), die städtische Wohnungsbau-gesellschaft GWG, der Nachbarschaftsverein Piano e.V. sowie drei am-bulante Pflegedienste.

Alte oder kranke Menschen werden darin unterstützt, im vertrauten Umfeld wohnen zu bleiben, z. B. durch ambulante Pflegedienstleistungen, eine 24-stündige Rufbereitschaft, soziale Einbindung oder Haushaltshilfen. Darüber hinaus ist im Rahmen des Projektes barrierefreier Wohnraum entstanden.

Ein weiteres Projekt, das auf Unterstützungsbedarf im Alter reagiert, ist der „Ambulant betreute Wohnverbund“: Durch individuell abgestimmte Hilfe älterer Menschen kann der Wechsel in ein Heim verhindert oder verzögert werden. Soziale Einbindung und gemeinschaftliche Angebote sorgen für Kontakt und wirken Vereinsamung entgegen.

Das Projekt wurde im Rahmen der „Modellprojekte zur Weiterentwicklung neuer Wohnformen nach § 45f SGB X“ vom Spitzenverband der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen GKV gefördert. Seit Auslaufen der Förderung wird die Finanzierung durch sechs Kooperationspartner (u. a. Krankenkassen, Kasseler Wohnungsbaugesellschaften und einen Pflegedienst) gesichert.

In 2022 wurden durchschnittlich 19 Personen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf betreut, darunter 13 Senior*innen über 70 Jahren, einige davon hochbetagt oder mit schweren Erkrankungen. Der Großteil der Senior*innen (11 Personen) war über 80 Jahre alt. Außerdem lebten im Wohnverbund auch Menschen mittleren Alters mit schweren körperlichen und/oder psychischen Erkrankungen. Anfang des Jahres lag der Altersdurchschnitt bei 77 Jahren während er Ende des Jahres bei 73 Jahren lag.

Wurde gefördert durch:



Kooperationspartner:

Kassel documenta Stadt

GWG

piano^{eV}
in bester Nachbarschaft





supPORT-Projekt

Im Modellprogramm der Robert Bosch Stiftung „PORT – Patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung“ wird das Heilhaus als eine von bundesweit 12 Einrichtungen gefördert. Ziel ist es, die Entwicklung ganzheitlicher Modelle zur Gesundheitsversorgung zu unterstützen.

Im Rahmen von PORT werden die medizinischen, pflegerischen, therapeutischen und sozialen Angebote des Heilhauses ausgebaut.

Angebote zur Gesundheitsprävention für Kinder und Jugendliche werden unter anderem in Zusammenarbeit mit der Valentin-Traudt-Schule und den Kindertagesstätten in Rothenditmold realisiert.

Die Reihe an Infoveranstaltungen wurde weitergeführt und um Themen wie etwa Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, gesetzliche Betreuung oder Vorstellung der Behandlungsform Corona-Balance bei Long-Covid-Erkrankung erweitert.

Darüber hinaus wurde die Reihe „Freude in Bewegung“ als einstündiges Sonntagnachmittagsangebot entwickelt und kontinuierlich durchgeführt.

Die kostenlosen Angebote wurden sehr gut von der Bevölkerung aufgenommen und besucht.

Die Kooperation mit der Universität Witten-Herdecke im Hinblick auf den Studiengang Community Health Nursing wurde ausgebaut.

Im September 2022 startete die Zusammenarbeit mit der Kassel School of Medicine. Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL stellt für die Studierenden der Medizin zwei ganzheitliche Themen für Bachelorarbeiten zur Verfügung. Hierbei handelt es sich zum einen um die multiprofessionelle Begleitung bei dem chronischen Fatigue Syndrom und zum anderen um die feinstoffliche Arbeit zur Unterstützung von Menschen unter Chemotherapie. Die Studierenden, die von der Medizin Universität in Southampton, Großbritannien im Sommer 2023 zur Kassel School of Medicine wechseln, können diese Themen für ihre Bachelor Arbeit wählen und werden vom September bis Dezember 2023 dabei von den Ärzt*innen im medizinischen Versorgungszentrum im Heilhaus betreut.

”
BUNDESWEIT
GIBT ES NUR
12
VON DER BOSCH STIFTUNG
GEFÖRDERETE
PORT ZENTREN
..... “

gefördert durch:



**Robert Bosch
Stiftung**

Kooperationspartner:



Ambulant Betreutes Wohnen

Die Heilhaus Kassel gGmbH ist vom Landeswohlfahrtsverband anerkannt als Träger für Ambulant Betreutes Wohnen. Das Ambulant Betreute Wohnen ermöglicht Menschen, die aufgrund einer seelischen oder körperlichen Behinderung auf Hilfe angewiesen sind, Eigenständigkeit, individuelle Unterstützung und soziale Einbindung. Je nach Bedarf gibt es Hilfe in der Bewältigung des täglichen Lebens, in der Entwicklung sichernder Tagesstrukturen sowie im Umgang mit Krisen. Darüber hinaus geht es um soziale Integration, Reduzierung von psychiatrischen Klinikaufenthalten durch kontinuierliche Beziehung und Betreuung, Sichern der medizinischen Versorgung und der Existenz.

2022 wurden 50 Menschen mit einer seelischen Behinderung und vier Menschen mit einer körperlichen Behinderung betreut.

Auch 2022 waren die Mitarbeiter*innen in der Bewältigung der pandemiebedingten Einschränkungen des Lebens der Klient*innen gefordert. Viele sind auf Grund ihrer Lebensumstände von Vereinsamung oder Ausgrenzung betroffen oder haben Mühe, Veränderungen ihres Lebensumfeldes zu verarbeiten.

Auf diese Besonderheiten einzugehen und dabei die pandemiebedingten Maßnahmen zu beachten stellte eine besondere Herausforderung dar. Umso mehr waren wir bemüht in unsere Arbeit gemeinschaftsbildende Angebote einzubinden. Monatlich findet in den Gemeinschaftsräumen des Heilhauses das „Bistro“ statt, in dem unsere Klient*innen gemeinschaftlich kochen und Essen und mit Menschen aus der Siedlung teilen. In 2022 fand auch die erste gemeinsame Reise von Klient*innen des Ambulant Betreuten Wohnens statt. Mit personeller und finanzieller Unterstützung durch das Ambulant Betreute Wohnen hatten sechs Menschen die Möglichkeit, ein Wochenende in Gemeinschaft auszuprobieren.

Anerkannt vom:



Psychosoziale Beratung

Das Heilhaus Kassel liegt mit seinem Standort in Rothenditmold und dem angrenzenden Stadtteil Nord-Holland mitten in einem sozialen Brennpunkt. Entsprechend hoch ist der Anteil in der Bevölkerung, die durch das Jobcenter Kassel unterstützt werden. Um Menschen, die in der Arbeitsvermittlung eine besonders intensive Betreuung benötigen, gezielter unterstützen zu können, gibt es das Angebot der psychosozialen Beratung. Es handelt sich bei der Beratung um ein niederschwelliges Angebot mit dem Ziel der Situationsklärung und der Hierarchisierung von Perspektiven. Ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, soziale Kompetenz und fachlicher Überblick ist von unseren Berater*innen gefordert. Das Jobcenter Kassel nutzt in der Kooperation mit der Heilhaus Kassel gGmbH fachliche und strukturelle Kompetenzen des Heilhauses, um den Menschen eine ortsnahe Beratungsmöglichkeit zu bieten.

Beginnend in 2020 und 2021 haben wir mit sehr viel ehrenamtlicher Arbeit eine Möglichkeit zur psychosozialen Beratung im Heilhaus geschaffen. Bei einer Steigerung der Beratungsleistungen von 2021 zu 2022 von 175% sind wir auch in diesem Bereich den Weg in die Professionalisierung der Strukturen gegangen, um weiter dem hohen Bedarf gerecht zu werden. In 2022 haben wir 207 Beratungsstunden geleistet.

In Kooperation mit:



Die Siedlung am Heilhaus

Die Vision des Heilhauses „Geburt, Leben und Sterben unter einem Dach“ zu leben, beinhaltet auch gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten in direkter Nähe zum Heilhaus.

Um die Vision in diesem Sinn auszugestalten, hat die Stiftung zusammen mit der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG die Siedlung am Heilhaus realisiert. Gemeinschaft, Spiritualität im Alltag, gegenseitige Unterstützung, das Mitgestalten von sozialen und kulturellen Angeboten im Stadtteil sowie ehrenamtliches Engagement im Heilhaus prägen den Alltag. Menschen, die Begleitung oder Pflege brauchen, sind integriert und können nach ihren Möglichkeiten teilhaben und dabei sein.



Leben in Gemeinschaft

110 Menschen leben in der Siedlung. Die Wohnungen in den acht Gebäuden bieten Raum für Familien, Paare und Alleinstehende. 17 Wohnungen sind barrierefrei. Für Ältere und für Personen mit Unterstützungsbedarf gibt es das Betreute Wohnen, außerdem stehen Appartements für Gäste zur Verfügung.

Gemeinschaftsräume und die großzügigen, blumengesäumten Außenanlagen mit einer Feuer- und einer Wasserstelle laden Bewohner*innen und Gäste des Heilhauses zum Verweilen ein.

Im Haus „Leben und Arbeiten in Generationen“, das die Stiftung auf dem Gelände der Siedlung gebaut hat, gibt es Gruppen der Kindertagesstätte sowie Appartements für Betreutes Wohnen. Auch die Schule für schwer kranke Kinder hat dort ihren Platz.

Vier Appartements gibt es für Menschen, die z. B. eine längere medizinische Behandlung brauchen (wie Chemotherapie), sich zur Kur oder Pflege im Heilhaus aufhalten oder in einer Krise das Miteinander und die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft brauchen. Hier werden sie nach Bedarf pflegerisch oder medizinisch versorgt, können sich in einer geborgenen Atmosphäre erholen und neue Kraft schöpfen.

Die Eigentümer*innen der Wohnungen haben durch die Stiftung ein Erbbaurecht erhalten. Mit der Erbpacht verfügt die Stiftung über eine kontinuierliche Einnahmequelle, die sie zur Realisierung ihrer Vorhaben einsetzt.



Kinder und Jugendliche

Das KinderHeilhaus

Die Stiftung fördert die Arbeit des KinderHeilhauses, in dem 2004 das Geburtshaus eröffnet wurde. Hier finden werdende Eltern Begleitung in der Schwangerschaft, während der Geburt und in der Zeit danach. Auch Frauen und Paare, die ein Kind in der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verlieren, werden unterstützt. Neben den Geburtsräumen gibt es einen Abschiedsraum für Stille und Rituale des Abschieds.

Regelmäßig bieten die Hebammen Infoabende, Seminare zur Geburtsvorbereitung, offene Treffs für Schwangere und junge Eltern an. Darüber hinaus geben sie ihre Erfahrungen, insbesondere im Begleiten von Fehlgeburten, in Vorträgen und Fortbildungen weiter und beteiligen sich als Kooperationspartner*innen für Universitäten und Kliniken während des Studiums der werdenden Hebammen.

Geburtshilfe

Insgesamt begleitete das Hebammenteam 31 junge Eltern und Familien mit dem Wunsch, im Heilhaus zu gebären. Davon wurden 15 Babys im Heilhaus und vier ungeplant zu Hause geboren. Signifikant auffällig war in 2022 die hohe Zahl von geburtshilflichen Risiken, die sich in den Schwangerschaften zeigten und eine außerklinische Geburt aus Sicherheitsgründen für Mutter und Kind unmöglich machten. Zehn Frauen hat das Team in enger Zusammenarbeit der Krankenhäuser weiter begleitet.

Familien, die zur Geburt ins Heilhaus kommen, werden auf Wunsch durch ein spirituelles Patenamt unterstützt, z. B. durch Meditation und praktische Hilfe für Eltern und Kind.

Darüber hinaus standen die Hebammen weiteren 31 Paaren in der Schwangerschaft und im Wochenbett zur Verfügung, die im Krankenhaus gebären wollten.

Auch 2022 war die Arbeit mit den jungen Familien weiter sehr von den Auswirkungen der Pandemie geprägt. Die Auflagen erforderten Flexibilität, um die verantwortungsbewusste Arbeit mit den jungen Familien zu halten. Hausbesuche wurden eingeschränkt, die neuen Möglichkeiten der Medien genutzt und Klient*innen mit ihren Partnern während der Schwangerschaft im Geburtshaus versorgt.

Eine besondere Schwierigkeit zeigte sich auch im Heilhaus im akuten Hebammenmangel. Das Glück, dass eine der Hebammen selbst ein Kind zur Welt brachte, hatte die Auswirkung, dass ab August 2022 nicht mehr genügend Hebammen zur Verfügung standen, um die Geburtshilfe im Heilhaus weiter aufrecht zu erhalten.

Es folgte eine schöpferische Pause, die zum einen genutzt wird, den Generationenwechsel einzuleiten und gleichzeitig ein erweitertes Hebammenteam aufzubauen. Das Kuratorium der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL unterstützt dabei.

Geburt – Leben – Sterben

Im Raum der Mitte wurden erstmals Kurse mit dem Titel "Rückbildung – Neufindung" angeboten. Die Vision des Heilhauses wurde sichtbar: Junge Frauen finden sich in ihrer neuen Lebenssituation zurecht, tauschen sich aus, stärken ihren Körper, ihre Babys sind dabei, schlafen, werden genährt, werden in die Übungen integriert. Darüber, im Mehrgenerationenhospiz, werden die Gäste aufmerksam auf das Leben, hören die Kleinen, freuen sich, über einen Blick durch das runde Fenster am Boden des Hospizes, über die Lebendigkeit. Die jungen Frauen ehrfürchtig, die alten Menschen ebenso.

Begleitung bei Fehlgeburten

Ein Anliegen der Stiftung ist es, für Frauen und Paare da zu sein, die ein Kind während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verlieren. Dazu gehört auch, Eltern zu begleiten, die sich nach einer pränatalen Diagnose damit konfrontiert sehen, über Leben und Sterben ihres Kindes zu entscheiden.

17 Familien begleiteten die Hebammen durch ihre Trauer um ihre still- und fehlgeborenen Kinder, z. T. auch bei Ritualen der Aufbahrung im KinderHeilhaus und Beerdigungen am „Seelchenbaum“ im RuheForst in Kaufungen oder anderen Abschiedsritualen.

Schalen für den Abschied

Die Schalen für den Abschied sollen Eltern, deren verstorbenes Kindchen zu klein für ein sargähnliches Behältnis ist, eine Form für den Abschied und eine würdevolle Bestattung geben. Die Schalen sind wie ein halbes Ei geformt, das in verschiedenen Kulturen als Symbol des Lebens gilt. Sie werden ehrenamtlich in Handarbeit gefertigt.

Eltern, Hebammen, Kliniken und Bestattungsinstituten werden die Schalen kostenfrei zur Verfügung gestellt.



Der Seelchenbaum

Für das Abschiednehmen ist ein Ort wichtig, an dem totgeborene Kinder würdevoll bestattet werden können. In Kooperation mit dem Ritterschaftlichen Stift Kaufungen ist mit dem „Seelchenbaum“ im RuheForst Kaufungen (Region Kassel) eine Stätte für die Beisetzung entstanden. Der Ort lädt zu lebendigem Gedenken ein, soll trösten und Hoffnung schenken.

Weitere Grab- und Gedenkstätten für Kinder, die nicht zum Leben geboren werden, initiierte die Stiftung im Friedwald Reinhardswald (Region Kassel), auf dem Friedhof der Gemeinde Waldbronn (Region Albtal/Nordbaden) sowie in Bern (Schweiz).



Aus- und Fortbildung

Das Geburtshaus Heilhaus ist Kooperationspartner der Universitäten Fulda, Bochum und Mainz und begleitet Studierende der Hebammenkunde in ihren Externaten. Weiterhin gibt es Kooperationen mit den Städtischen Kliniken Kassel sowie den Hebammenschulen Göttingen und Marburg.





Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche im Heilhaus

Die Schule im Heilhaus bietet Plätze für schwer kranke Kinder und Jugendliche, für die der Regelschulunterricht oder Besuch einer Förderschule nicht möglich ist. Es sind Kinder und Jugendliche, deren Leben durch eine chronische oder unheilbare Krankheit bzw. Behinderung stark beeinträchtigt ist und die eine deutlich verkürzte Lebenserwartung haben. Es gehören auch junge Menschen dazu, die pflegebedürftig sind oder dem Sterben entgegensehen. Vorübergehend aufgenommen werden können außerdem Schüler*innen, die einen Schulplatz zur Stabilisierung nach einer Chemotherapie brauchen. Es stehen fünf Plätze zur Verfügung.



Die Schule im Heilhaus bietet einen Schutzraum für schwer kranke Kinder und verbindet schulisches Lernen, Therapie, Förderpflege sowie ärztliche Begleitung. Sie entlastet die familiäre Situation für Eltern und Geschwisterkinder und bietet die Möglichkeit, häusliche Isolation zu überwinden. Den betroffenen Familien bietet die Stiftung Unterstützung an.

Die „Schule im Heilhaus für schwer kranke Kinder und Jugendliche“ ist auf Initiative der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL entstanden. 2009 hat sie als Abteilung der Alexander-Schmorell-Schule in Kassel ihren Betrieb aufgenommen. Träger ist die Stadt Kassel.



Die Stiftung und die Schule arbeiten mit den Kasseler Frühförderstellen, dem Landeswohlfahrtsverband, dem Kasseler Jugendamt, dem Sozialamt, der Kinderklinik und dem Sozialpädiatrischen Zentrum des Kasseler Klinikums zusammen.

Während des Schuljahres 2021/2022 besuchten fünf Kinder und Jugendliche im Alter von 9-19 Jahren die Schule im Heilhaus. Zum Ende des Schuljahres haben wir eine unserer ersten Schüler*innen nach zwölf Jahren bei uns in der Schule im Heilhaus verabschiedet! Zu Beginn des neuen Schuljahres 2022/2023 konnten wir eine neue Schülerin begrüßen, die aus der Alexander-Schmorell-Schule zu uns gewechselt hat. Aus gesundheitlichen Gründen wird sie regelmäßig von einer Pflegekraft begleitet und unsere Teamzusammenarbeit hat sich um eine wertvolle medizinische Fachkraft erweitert.

Auch das Zusammenwirken mit unserem Mehrgenerationenhospiz ist für das Schulteam und die Schüler*innen von unschätzbarem Wert. Wir bekamen in diesem Schuljahr mehrmals medizinischen und menschlichen Beistand, als ein Kind in Not geriet.

Dafür möchten wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.



Die Kindergemeinschaft

In den drei Kindertagesstätten der „Kindergemeinschaft Heilhaus“ wurden im Jahr 2022 insgesamt 120 Kinder im Alter zwischen einem Jahr und sechs Jahren betreut. Zwei Standorte mit insgesamt fünf Gruppen befinden sich waldnah in Kassel-Harleshausen, ein Standort mit drei Gruppen liegt in der Heilhaussiedlung in Kassel-Rothenditmold. Die Kinder werden von einem Team von rund 30 Fachkräften begleitet.

Gemeinschaftsbildung, Selbstentfaltung, Rhythmen und Rituale sind Säulen der pädagogischen Arbeit. Sie bilden die Grundlage für die lebendige Beziehungsgestaltung und die achtsame Begleitung der Kinder, ihrer Eltern und für die Zusammenarbeit im Team.

Ein Schwerpunkt ist die inklusive Betreuung von Kindern mit Förderbedarf. In der Gemeinschaft der Kinder haben alle in ihrer Unterschiedlichkeit ihren Platz. Integration beinhaltet auch, die Neugier der Kinder auf andere Menschen aufzunehmen und ihnen einen respektvollen Umgang mit verschiedenen Kulturen, mit Unterschieden in der körperlichen und geistigen Entwicklung vorzuleben.

Im Stadtteil Rothenditmold hat die interkulturelle Arbeit in der Pädagogik eine große Bedeutung: Kinder aus vielen unterschiedlichen Nationen besuchen die Gruppen. In Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe des Heilhauses werden Kinder und ihre Familien in ihrer Entwicklung und in schwierigen familiären Situationen unterstützt.

Die beiden Standorte in Harleshausen liegen am Stadtrand und setzen ein naturnahes Konzept um. Die Kinder erlernen den nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen sowie respektvolles Verhalten gegenüber allen Lebewesen und der Umwelt, eingebunden in die Vision Geburt – Leben – Sterben.

Auch 2022 war die Arbeit der Kindergemeinschaft durch die Pandemie herausfordernd, sei es durch die Einführung von wechselnden Schutzmaßnahmen, Testverfahren oder krankheitsbedingten Gruppenschließungen.

Die Stiftung fördert die Kindergemeinschaft durch kontinuierliche Weiterentwicklung der konzeptionellen Arbeit und eine ermäßigte Miete.

Leben und Arbeiten
in Generationen

HERZCHENGROUPE

Heilhaus Kassel gemeinnützigen Gm

SCHULE IM HEILHAUS

für schwer kranke Kinder und Jugendliche

Abteilung der Alexander-Schmorell Schule

Schule für Körperbehinderte

120

KINDER WURDEN IN 2022
IN DER KINDERGEMEINSCHAFT
HEILHAUS BETREUT

Jugendhilfe

Die Jugendhilfe des Heilhauses unterstützt im Auftrag des Jugendamtes Kinder, Jugendliche und ihre Familien im Stadtteil Rothen-
ditmold mit sozialpädagogischer Familienhilfe, Erziehungs-
beistandschaften und Familienhebammen (SGB VIII §27 ff.).

Familien werden in ihren Erziehungsaufgaben, bei Alltagsproble-
men sowie im Kontakt mit Ämtern beraten und begleitet. Kinder
und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen erhalten Hilfe
durch Sozialpädagog*innen des Heilhauses.

Ziel ist es, die Jugendlichen und Familien zu befähigen, ihren
Alltag mit tragfähigen Strukturen eigenständig zu gestalten.
Über die individuellen Hilfen hinaus liegt uns am Herzen,
jungen Menschen und ihren Familien Hoffnung für die Zu-
kunft zu geben. 2022 wurden 22 Familien und drei Ju-
gendliche betreut.

Jugendhilfe Berlin

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Ar-
beit der Jugendhilfe in Berlin. Im
Stadtteil Neukölln begleitet sie
bis zu 25 Schüler*innen der
Werkschule Löwenherz im Auf-
trag des Jugendamtes. Beglei-
tet werden Jugendliche, die
aufgrund eines besonderen
Förderbedarfs, persönlicher
und familiärer Konfliktlagen
oder Schuldistanz nicht mehr
in Regelschulen unterrichtet
werden können. Als Erweite-
rung zu dem bestehenden
ambulanten Hilfeangebot
für Schüler*innen aus
Jahrgang 9/10 werden seit
Sommer 2022 sechs Schü-
ler*innen aus Jahrgang 8 in einer
sonderpädagogischen Klein-
klasse begleitet.

Die Werkschule Löwenherz bie-
tet ihnen eine Lernumgebung,
in der schulisches und praxis-
orientiertes Lernen, sozialpä-
dagogische Unterstützung und
berufliche Orientierung eng mit-
einander verbunden werden.



Werkschule Löwenherz in Berlin

Die „Werkschule Löwenherz“ besteht seit 2012 und dient der beruflichen Orientierung von Jugendlichen mit erhöhtem sozialpädagogischen und schulischen Förder- und Entwicklungsbedarf. Entwickelt wurde die Werkschule Löwenherz im Rahmen einer ESF-Förderung im Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“. Im Anschluss konnte die Stiftung die Schule als dauerhaftes Bildungsangebot in Berlin-Neukölln weiterführen.

Das Team der Werkschule Löwenherz – Werkpädagog*innen, Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen – unterrichtet regelmäßig 65 Schüler*innen von Neuköllner Sekundarschulen. Ziel ist es, ihre beruflichen Perspektiven zu verbessern und sie zu unterstützen, ihren Platz im Berufs- und Erwachsenenleben zu finden.

Die Werkschule bietet Schüler*innen der 8. bis 10. Klasse an fünf Tagen pro Woche praxisorientierte Einblicke in das Berufsleben. In einem ganzheitlichen Lernkonzept werden sie angeleitet, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln, Produkte herzustellen und Dienstleistungen anzubieten. Ergänzend gibt es Angebote zur frühen Berufsorientierung.

Dabei wird die Arbeit in handwerklichen Werkstätten eng verzahnt mit dem Regelunterricht.

Schüler*innen mit sozialpädagogischem Unterstützungsbedarf werden im Auftrag des Jugendamts Neukölln durch Sozialpädagog*innen begleitet.

Die Finanzierung der pädagogischen Arbeit erfolgt über das Regelangebot von Praxislerngruppen des Berliner Senats sowie über ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung des Jugendamts Neukölln.

Seit 2017 ist die Werkschule in einem bezirkseigenen Schulgebäude in Berlin-Britz beheimatet. Großzügige Räumlichkeiten, Werkstätten und ein schönes Außengelände bieten den Jugendlichen einen inspirierenden Lebens- und Lernort.



”

65

SCHÜLER*INNEN BESUCHEN
DIE WERKSCHULE LÖWENHERZ
IN BERLIN

“

gefördert durch:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

berlin Berlin

NEUKÖLLN
jugend.de

Projekte für Kinder und Jugendliche

Die Stiftung fördert mit der AG Drachenherz, einer Arbeitsgruppe des spirituellen Netzwerks (siehe auch S. 28), insbesondere benachteiligte Kinder und Jugendliche. Das interdisziplinäre Team hilft mit unterschiedlichen Schwerpunkten jungen Menschen, ihr inneres Gleichgewicht zu finden, ihre Kreativität zu entfalten, selbstbewusst und mutig zu werden, sich in der Welt zu orientieren.

Der Schwerpunkt liegt auf Projekten in Kassel-Rothenditmold und Berlin-Neukölln – Stadtteile, die durch Arbeitslosigkeit, Armut und soziale Benachteiligung geprägt sind. Die Stiftung begleitet die Planung und Umsetzung der Projekte. Mitglieder des spirituellen Netzwerks setzen ihre Fähigkeiten dafür ein, die Vorhaben gemeinsam zu verwirklichen. Dabei sind Drachen ein wichtiges Symbol in den Angeboten für Kinder. Sie werden durch das mystische Fabelwesen in ihrem Mut und Selbstvertrauen gestärkt.

Rund um Ostern gab es kreative Angebote für ukrainische Kinder und Jugendliche. An mehreren Nachmittagen waren z. B. Kinder und Jugendliche aus der Ukraine eingeladen, im Atelier im Heilhaus Oster-eier zu färben und kreative Dinge für das Osterfest zu gestalten.

Beim Ausdrucksmalen konnten sie ihre Erfahrungen aus dem Krieg, der Flucht, dem Heimweh und den Ängsten im geschützten Rahmen aufs Papier bringen.

Kulturwoche – TalentCAMPus

Der Talentcampus findet regelmäßig in Kooperation mit der Volkshochschule und dem Sozialen Friedensdienst Kassel statt. Es wird gefördert vom TalentCAMPus-Programm „Kultur macht stark“, das bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt.

Das Angebot stand 2022 unter dem Motto: „Friedenszeiten und Glücksmomente – eine kreative Reise mit der Drachin des Herzens.“ Die Drachin des Herzens kam mit der Botschaft: „Vertraue auf dein Herz. Es zeigt dir deinen Weg“ und brachte den Kindern die Liebe und die Magie des Herzens.

Auf dem wunderbaren Bauwagengelände wurden kleine Guckkästen (Schuhkartons) mit zauberhaften Herzenswelten hergestellt. Zudem entstanden Herzen aus Beton, ein gemeinsames kleines Kunstwerk aus Draht und Gips mit den Qualitäten Liebe, Frieden, Glück und vieles mehr.

Es gab viele Ausflüge in die Natur, z. B. eine kreative Entdeckungsreise zur Diemel und einen ganztägigen Besuch der documenta: vormittags auf dem Ahoi Gelände und am Nachmittag eine Führung im Fridericianum.



Weitere kreative Angebote waren das Bemalen von Stofftaschen, aus Beton gegossene oder aus Origami gefaltete Schmetterlinge (Helferwesen der Drachin des Herzens), das Gestalten von Masken und von Gold- und Silberfolie-Amuletten.

Auch in Reutlingen und im Rhein-Main-Gebiet gibt es engagierte Mitglieder der AG Drachenherzen, die Angebote vor allem für geflüchtete Kindern machen.

Drachenfest im Heilhaus

In 2022 fand das 8. Drachenfest des Mehrgenerationenhauses Heilhaus statt, das von circa 300 Kindern mit ihren Familien besucht wurde. Verschiedene Stationen luden zum Mitmachen ein: Neben kreativen Angeboten wie Ausdrucks malen und Basteln von Windlichtern konnten sich die Kinder bei Drachentänzen, Slackline und im Bewegungssparcours beteiligen. Ihren Wunsch nach Frieden brachten die kleinen Besucher*innen an einem bunt geschmückten Tor zum Ausdruck.

Das Fest stand unter dem Motto „Vertraue auf dein Herz. Es zeigt dir deinen Weg.“ Die Drachin des Herzens brachte den Kindern Mut und Vertrauen. Strahlende Augen gab es beim Drachenei: Dort war ein Glücksdrachenkind geschlüpft und hatte schöne Überraschungen hinterlassen.



”
300
KINDER UND IHRE FAMILIEN
BESUCHTEN DAS
DRACHENFEST
IN KASSEL
“

Nachhilfeschule

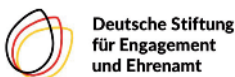
Das durch das Bundesprogramm seit 2021 geförderte Projekt „Aufholen nach Corona“ wurde auch in 2022 fortgesetzt. Mit dem Nachhilfeprojekt förderte das Mehrgenerationenhaus Heilhaus die Kinder und Jugendlichen in kleinen Lerngruppen. In enger Kooperation mit der Valentin-Traudt-Schule holten Pädagog*innen Unterrichtspensum der Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch individuell nach. Bis zu 45 Schüler*innen der Klassenstufen 5-10 nahmen an den insgesamt neun Einheiten teil.



Sozialpädagogisches Begleitprogramm

Zusätzlich zur Nachhilfeschule gab es bis zum Ende des Schuljahres 2022 ein von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt finanziertes sozialpädagogisches Begleitprogramm. Die Teilnehmenden konnten jeden Mittwochnachmittag im Heilhaus gemeinsam kochen, malen oder Theater spielen.

Dabei ging es unter anderem darum, Interessen zu wecken, neue Erfahrungen zu ermöglichen und soziale Kompetenzen zu fördern.



JustiQ

Das Mikroprojekt „Mein Quartier. Meine Stadt. Hier bin ich zu Hause“ des Mehrgenerationenhauses Heilhaus Kassel bot Schüler*innen der Klassen 8 und 9 die Möglichkeit, sich auf unterschiedliche Art und Weise mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Zentraler Fokus des Projekts war der Mehrwert für den Stadtteil. So wurden beispielsweise selbstbemahte Blumentöpfe mit eigens gezogenen Pflanzen oder bemalte Glückssteine und Holzherzen in den Stadtteilen an ältere Menschen oder Kinder verteilt. Glückssteine wurden zudem in einen Park auf Mauern gelegt, wo sie mitgenommen werden konnten. Berührende Begegnungen und kleine Gespräche gab es zwischen den Jugendlichen und alten, kranken und auch sich zum Teil im Sterbeprozess befindenden Menschen. Gäste im Hospiz erhielten Osterschmuck für ihre Zimmer.

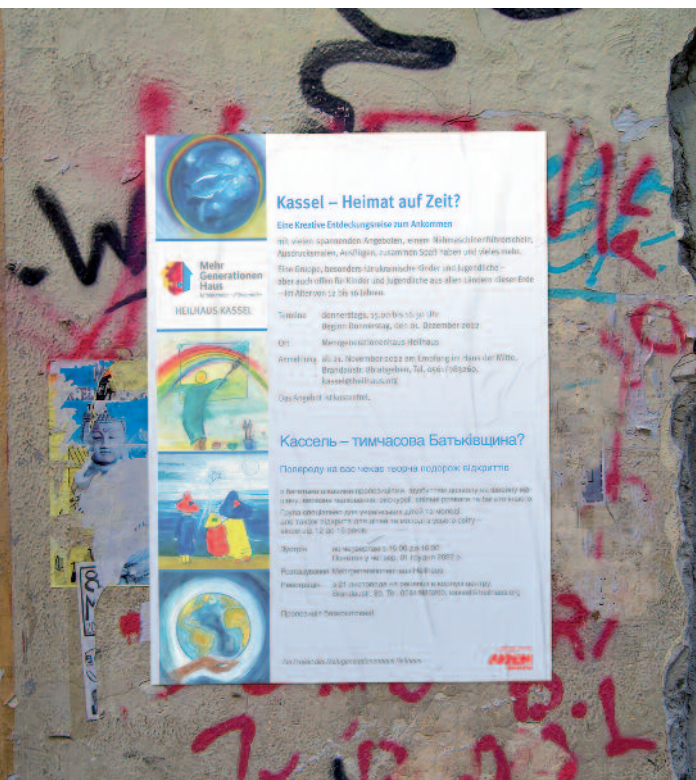
Mehrere Male wurde ein Pferdehof in der Umgebung besucht. Es war sichtbar, dass die Begegnungen mit Pferden und das Reiten den Jugendlichen große Freude bereiteten.

Projekt Kassel – Heimat auf Zeit?

Im November 2022 startete das von Aktion Mensch geförderte Projekt „Kassel – Heimat auf Zeit?“ – ein Projekt für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine.

Sich einlassen auf die neue Umgebung, Sprache und Kultur, ankommen, Kassel als Heimat erfahren – wenn auch nur für eine begrenzte Zeit. Neben künstlerisch-kreativen Angeboten wie Gestalten, Kochen, Backen, Nähen oder Ausflügen in die Umgebung geht es auch darum, Gesprächsräume zu schaffen, in denen die Jugendlichen für sie zentrale Themen des Verlustes und des Ankommens besprechen können.

Gefördert durch die



Weltweite Förderungen

Die Stiftung beteiligte sich 2022 auch weltweit an Hilfsprojekten. Jeweils 750,- Euro spendete sie nach Afghanistan und in den Senegal.

Der Verein Sufipfad der Liebe e.V. sammelt Spenden für Afghanistan, um der Verschärfung der humanitären Situation entgegenzuwirken. Bedingt durch das Handelsembargo und das damit verbundene Einfrieren der Gelder, hat die Bevölkerung keinen Zugriff auf ihr Privatvermögen.

Durch die eingesammelten Spenden werden Lebensmittel, Kleidung und Medikamente gekauft und an bedürftige Familien verteilt, die Spendengelder kommen zu 100 Prozent bei der Bevölkerung an.

In der Sahelzone hat sich die Organisation Network for Ecovillage Emergence and Development in the Sahel (REDES) zur Aufgabe gemacht, ländliche Dörfer wiederzubeleben. Ziel ist, der Wüstenbildung, der Armut in ländlichen Regionen und den globalen Herausforderungen des Klimawandels entgegenzuwirken, mit dem Resultat, die Sahelzone in ein artenreiches, grünes und wohlhabendes Gebiet zu entwickeln, in dem die Bevölkerung in Frieden und Wohlstand leben kann.

Maßnahmen, mit denen REDES die Ökodörfer entwickelt, sind unter anderem: Wiederherstellung und Stärkung der biologischen Vielfalt durch Pflanzung von Obstgärten und Wäldern. Damit einher geht die Umkehrung der Wüstenbildung und die Sicherung der Ernährung. Verbunden damit ist auch die Organisation und Durchführung von Schulungen zur Lebensmittelverarbeitung. Zudem werden Brunnen und Bewässerungsanlagen gegraben bzw. gebaut, um die Wasserversorgung ausreichend zu gewährleisten. Das durch die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL gespendete Geld wurde zum Bau einer Brunnenanlage eingesetzt.



Das spirituelle Netzwerk

Das Netzwerk der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL führt Menschen zusammen, die sich mit ihrem beruflichen und ehrenamtlichen Engagement an der Verwirklichung der Vision des Heilhauses beteiligen möchten.

Das spirituelle Netzwerk erstreckt sich über Deutschland und die Schweiz. Es umfasst Orte, an denen es Meditation, begleitende Unterstützung und gemeinschaftliche Aktivitäten gibt. Weiterhin gehören dazu Praxen und Dienstleistungen von Mitgliedern des spirituellen Netzwerks.

Die vertragliche Vereinbarung zur Mitgliedschaft im Netzwerk ermöglicht die Bündelung der Heilhausbewegung und gibt ihrer Weiterentwicklung unter dem Dach der Stiftung eine Struktur. Die Vereinba-

rung benennt Basisprinzipien, die Werte und Qualitäten für das persönliche Handeln und die Zusammenarbeit im Netzwerk vermitteln.

Das spirituelle Netzwerk hat 409 Mitglieder.

Konferenzen des spirituellen Netzwerks

Zwei Konferenzen finden jährlich im Netzwerk der Stiftung statt. Sie dienen dem Erfahrungsaustausch sowie der inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung.

An der Bewusstseins-Konferenz im Januar 2022 nahmen 176 Personen online und 44 Personen in Präsenz teil. Bei der Netzwerk-Konferenz im Juni waren es 50 Personen online und 65 Personen in Präsenz.



Regionale Strukturen im Netzwerk

Menschen, die an ihren Wohnorten gemeinsam mit anderen zur Realisierung der Vision der Heilhausbewegung beitragen wollen, können im spirituellen Netzwerk ein „Forum für Lebensenergie“ bzw. darauf aufbauend ein „Zentrum für Lebensenergie“ gründen.

Ein „Forum für Lebensenergie“ bietet Meditationen, gemeinschaftliches Leben und verschiedene Formen der Begleitung in Krisen, Krankheits- und Umbruchsphasen an.

In einem „Zentrum für Lebensenergie“ gibt es Angebote in der sozialen, therapeutischen und spirituellen Begleitung von Menschen. Die Gemeinschaft, die das Zentrum trägt, entwickelt die Bereiche Geburt, Leben und Sterben als wichtige Säulen.

Unter dem Dach der Stiftung gibt es Foren für Lebensenergie in Darmstadt und Reutlingen.



Entwicklungen in Berlin

Gemeinsam mit der Baugenossenschaft Gemeinschaftliches Leben eG unterstützte die Stiftung 2022 die weitere Realisierung der Siedlung für gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten in Berlin.

Das 3.600 qm große Grundstück, auf dem die Siedlung entsteht, gehört der Stiftung anteilig. Es handelt sich um den umgewidmeten Teil eines Friedhofs in Berlin-Neukölln. Im ersten Bauabschnitt entstand ein Wohnhaus mit 18 Wohnungen und einem Raum der Gemeinschaft. Dort finden regelmäßig Meditationen, Angebote der sozialen, therapeutischen und spirituellen Begleitung sowie gemeinschaftliche Zusammenkünfte statt. In einer Gästewohnung können kranke und hilfsbedürftige Menschen beherbergt werden. In Vorbereitung ist derzeit der Bau eines zweiten Wohngebäudes. Die Stiftung unterstützt den Gemeinschaftsbildungsprozess der Interessierten-Gruppe für das weitere Wohnhaus in beratenden Treffen.

Im Januar 2022 fand die dritte von der Stiftung initiierte Gedenkfeier in Berlin-Neukölln für Menschen statt, die einsam verstorben sind und ordnungsbehördlich bestattet wurden. In Zeiten der Corona-Pandemie wurde die Feier in der Philipp-Melanchthon-Kirche aufgezeichnet und Interessierten online zur Verfügung gestellt. Sie wurde gemeinsam vom Pfarrsprengel Nordwest-Neukölln, dem Neuköllner Bezirksamt und der HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL vorbereitet und gestaltet. (s. S. 32)





Aktivitäten des Netzwerks (Auswahl)

Unterscheidungsvermögen – Tag zum 6. Chakra

Am 24. September 2022 veranstaltete das spirituelle Netzwerk den „Tag zum Unterscheidungsvermögen“. Der Tag begann mit einer Meditation. Im weiteren Verlauf gab es je nach Ort verschiedene Möglichkeiten, Erfahrungen mit der Qualität „Aufrichtigkeit“ zu machen und mit anderen zu teilen. 31 Menschen nahmen die Angebote wahr.

Vernetzung mit spirituellen Gemeinschaften

Um die Vision des Heilhauses mit anderen zu teilen, Erfahrungen auszutauschen und sich inspirieren zu lassen, pflegt die Stiftung den Kontakt zu anderen Gemeinschaften – zum Beispiel durch das Engagement und die Mitgliedschaft bei GEN Global Ecovillage Network (GEN), einem internationalen Netzwerk zur Förderung von Nachhaltigkeit und Leben im Einklang mit der Natur.



Durch verschiedene Aktivitäten trägt das spirituelle Netzwerk zur Finanzierung gemeinnütziger Zwecke bei. Beispielhaft stellen wir eine Aktion vor:

Verkauf von Kerzen

Zu verschiedenen Anlässen verkauft die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL Kerzen, die z. B. in Herzform gestaltet sind.

Hergestellt werden die Kerzen in einer Werkstatt des „Josefsheims Bigge“ (Sauerland), einer Einrichtung zur schulischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation von Menschen mit Körper-, Lern- und Sinnesbehinderungen. Über die Herstellung verschiedener Produkte wie der Kerzen haben sie eine Arbeit, die ihren Fähigkeiten entspricht.

Mildtätige Förderung

Die Stiftung unterstützt bedürftige Menschen in sozialen oder gesundheitlichen Notlagen. Zu den Förderungen im Jahr 2022 zählte die Übernahme von Fortbildungs- und Behandlungskosten.

Öffentlichkeitsarbeit

Kalender „Begrüße den Tag“

Unter dem Titel „Begrüße den Tag“ hat die Stiftung für 2023 wieder einen Kalender herausgegeben. Begleitet durch Texte von Ursa Paul sind die jeweiligen Monate mit Fotos von einer Blauen Reise in der Türkischen Ägäis bebildert. Sie zeigen den Zauber des beginnenden Tages und die Schönheit der Abendstimmung.



Präsenz in den Medien

Über die Arbeit des Heilhauses erschienen zahlreiche Artikel in der Presse. Eine Auswahl findet sich im Pressespiegel (S. 34 ff.).

TV-Beitrag im Hessischen Rundfunk

Am 26.9.2022 war der Hessische Rundfunk mit einem Filmteam im Mehrgenerationenhaus Heilhaus. Für einen Beitrag der Sendung „Alles Wissen“ zu dem Thema „Das hält uns jung – Wie wirken sich Beziehungen auf den Alterungsprozess aus?“ wurde über das Zusammenleben von Jung und Alt in der Siedlung gedreht. Der Beitrag wurde am 3. November um 20:15 Uhr im HR-Fernsehen ausgestrahlt und ist in der Mediathek noch bis 03.11.2027 verfügbar.

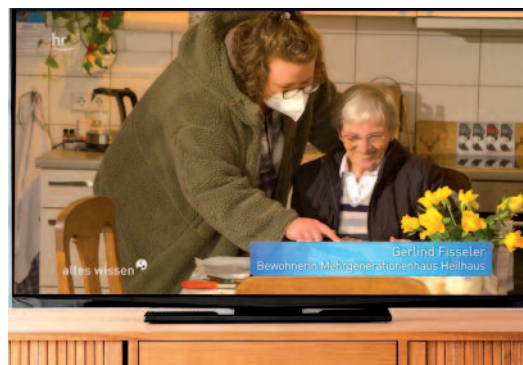


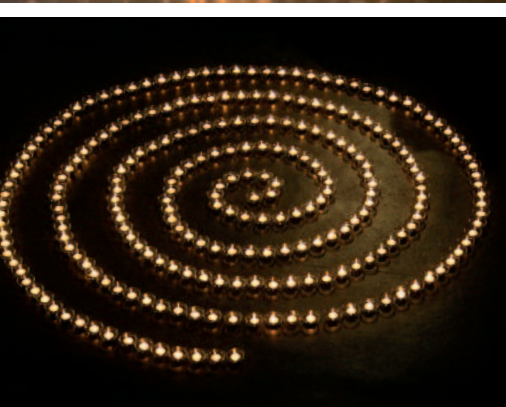
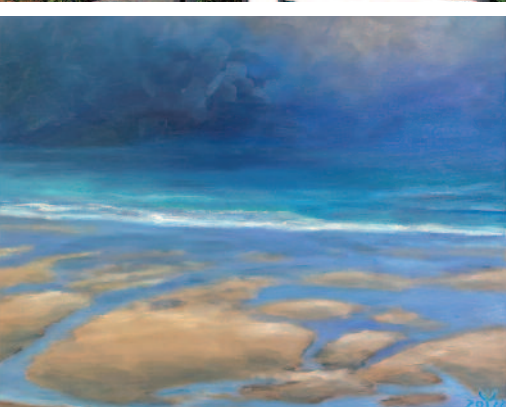
Führungen

Im Heilhaus werden regelmäßig Führungen angeboten, die über die Arbeit des Heilhauses informieren. Coronabedingt konnte nur ein Teil der geplanten Termine durchgeführt werden.

Insgesamt waren es 2022 fünf offene Führungen mit rund 50 Teilnehmenden. Das Heilhaus lernten im Rahmen einer Führung kennen: eine Klasse angehender Erzieher*innen der Elisabeth-Knipping-Schule und ein Kurs Student*innen Sozialer Arbeit aus Kassel.

Für neue Mitarbeiter*innen gab es spezielle Führungen, in denen insbesondere Leitbilder und Organisationsstrukturen des Heilhauses vorgestellt wurden. Daran nahmen 28 neue Mitarbeiter*innen teil.





Besuch im Heilhaus

Am 4. November 2022 besuchte die Dezernentin für Jugend, Gesundheit, Bildung und Chancengleichheit der Stadt Kassel das Heilhaus. Privat kannte Nicole Maisch das Heilhaus Berlin bereits aus ihrer Zeit als Mitglied des Deutschen Bundestages, dem sie von 2007 bis 2017 angehörte. Im neu angetretenem Amt (Juni 2022) als Dezernentin informierte sie sich ausführlich über die Arbeit des Heilhauses Kassel im Stadtteil Rothenditmold. Dabei ging es um grundsätzliche Informationen über die Tätigkeiten der Kindergemeinschaft, Jugendhilfe oder Ergotherapie-Praxis sowie um konkrete Projekte beispielsweise in Kooperation mit der Valentin-Traudt-Schule.

Darüber hinaus war ein wesentlicher Schwerpunkt ihres Besuchs die Vorstellung des Heilhauses als wichtiger Gesundheitsanbieter in Rothenditmold zum Beispiel durch die Kompetenz als patientenorientiertes Zentrum zur Primär- und Langzeitversorgung.

Kultur, Bildung und spirituelle Praxis

Kulturelle Veranstaltungen

Aufgrund der Pandemie konnten viele der geplanten Veranstaltungen und Konzerte nicht stattfinden. Die bereits in 2021 etablierten digitalen Formate für Mediationen und Seminare kamen auch in diesem Jahr zum Einsatz.

Veranstaltungen zum Thema Sterben und Tod

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL setzt sich für einen offenen und spirituellen Umgang mit dem Tod ein und zeigt Wege des Abschiednehmens und Gedenkens auf. In diesem Zusammenhang hat die Stiftung im Jahr 2022 mehrere Veranstaltungen durchgeführt.

Gedenkfeier für einsam Verstorbene

Auf Initiative der Stiftung fand im Januar 2022 zum dritten Mal in Berlin-Neukölln eine Gedenkfeier für Menschen statt, die einsam verstorben sind und ordnungsbehördlich bestattet wurden. In einem feierlichen Rahmen wurden 200 Menschen gewürdigt, die ohne Angehörige oder Freunde beigesetzt wurden.

Die HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL gestaltete die Veranstaltung gemeinsam mit dem Pfarrsprengel Nordwest-Neukölln und dem Neuköllner Bezirksamt in der Neuköllner Philipp-Melanchthon-Kirche.

Trauercafé

Seit 2016 gibt es ein Trauercafé im Heilhaus, wo betroffene Menschen über ihren Verlust sprechen können und erfahren, dass sie in ihrer Trauer begleitet sind. Angepasst an die jeweiligen Corona-Regelungen fand das Trauercafé im 2. Halbjahr wieder regelmäßig alle 14 Tage statt.

Dialog mit dem Ende

Im Rahmen der Wanderausstellung „Dialog mit dem Ende“ des Museums für Sepulkralkultur Kassel fand am 14. November 2022 im Heilhaus – Haus der Mitte ein Vortrags- und Gesprächsabend statt.



Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Diesen Fragen widmeten sich Viviane Clauss und Karin Flachmeyer aus dem Mehrgenerationenhospiz und dem Geburtshaus im Heilhaus.

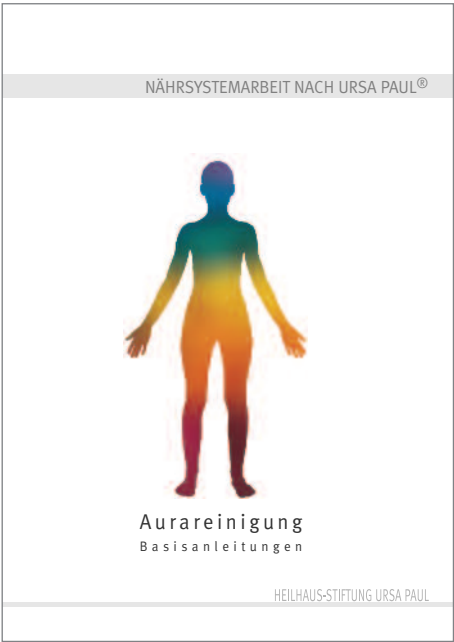
Die Referentinnen sprachen mit den Teilnehmenden zum Geheimnis des Lebens, in dem im Gebären die Hingabe zum Leben liegt, und über das Sterben, in dem die Hingabe an den Tod Realität wird. Unser Leben ist der Zwischenraum, in dem wir immer wieder Übergänge erfahren, die spirituelles Wachstum ermöglichen. Es war ein bewegender Abend für alle Beteiligten.



Dokumentation und Lehrmaterialien

Die Stiftung dokumentiert und archiviert Lehrmaterialien von Ursa Paul, so dass sie nach Themen katalogisiert und abrufbar sind.

Zu den Materialien zählen unter anderem Anleitungen zu Meditationen, Rituale, Behandlungen des Nährsystems nach Ursa Paul®, Protokolle und Lehrfibeln von Ausbildungsgruppen sowie „Lehr- und Lernzeiten“ zu verschiedenen Themen.



Pressespiegel (Auswahl)

Stadtzeit Nr. 108

GESUND LEBEN - Auszug STADTZEIT NR 108, S 12-13

Alle Dimensionen der Heilungskraft mitnehmen



Die Pandemie bringt Menschen in den Rückzug, gleichzeitig macht die Medizin kaum Angebote. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, die Selbstheilungskräfte zu aktivieren und Energieströme wieder ins Fließen zu bringen.

StadtZeitgespräch mit Dr. Jürgen Mogck, Internist, und Dr. Carsten Mohr, medizinischer Leiter des Heilhauses

Herr Dr. Mogck, Herr Dr. Mohr, Sie beide sind überzeugte Schulmediziner. Sie haben mit Ihrem Team ein neues Behandlungskonzept entwickelt, das Menschen unterstützt, mit der Pandemie zu leben und mit den psychischen und körperlichen Folgen von Corona wie Long Covid umzugehen. Ihr Konzept geht weit

über herkömmliche medizinische Angebote hinaus. Was genau hat Sie motiviert, sich für diese Erweiterung der Schulmedizin zu engagieren?

Mohr: Tagtäglich spüren wir in unseren Arztpraxen, und natürlich auch bei uns selbst, sehr deutlich, dass wir in sehr herausfordernden Zeiten leben. Viele Menschen brauchen sowohl auf der körperlichen und auch auf der psychischen Ebene Unterstützung. Es ist nicht einfach, genau diese Unterstützung zu finden und wir merken, wie we-

nig Angebote die Medizin insbesondere für die Long-Covid-Patienten machen kann. Was wir gerade in dieser Situation brauchen, sind neue Wege.

Was sind das für Wege?

Mogck: Aus unserer Perspektive ist es notwendig und wichtig, die körperliche, die geistige sowie auch die spirituelle Ebene zusammenzuführen.

Wir sehen die Grenzen der klassischen Medizin – die wir beide übrigens für total kostbar halten – und möchten diese Grenzen damit gern ein Stück erweitern.

Angenommen zu sein ist wichtig

Wie bewerkstelligen Sie das?

Mogck: Die von uns mitentwickelte Behandlungsform basiert auf der Nährsystemarbeit von Ursa Paul. Das ist ein spezielles System, mit dem wir an gewissen Körperstellen, ähnlich wie bei der Akupunktur oder Akupressur, mit unseren Händen oder den Fingern an Punkten arbeiten, wo sich Energiekreuzungspunkte befinden. Diese Kreuzungspunkte nutzen wir, um Energieströme wieder fließen zu lassen und blockierte Energien wieder ins Strömen zu bringen.

Mohr: Unsere Patienten behandeln wir in einem wöchentlichen oder vierzehntägigen Rhythmus, wobei das Behandlungskonzept insgesamt sieben Behandlungstermine vorsieht.

Was ist das Ziel Ihrer Behandlungen?

Mohr: Symptome wie beispielsweise Müdigkeit, Konzentrationsstörungen oder andauernde körperliche Schwäche, die wir speziell auch bei Covid- oder bei Post-Covid-Patienten sehen, wollen wir für die Menschen erträglicher machen. Mit der Aktivierung ihrer Selbstheilungskräfte unterstützen wir einen leichteren Verlauf und den positiven Umgang mit den jeweiligen Symptomen. Wir öffnen mit unserem Behandlungskonzept eine Dimension, die Patienten so über die klassische Schulmedizin nicht erfahren können.

Impfen, Impfen, Impfen ist in der aktuellen Situation das Credo der Schulmedizin und auch der Politik. Auch impfwillige Menschen sind nicht immer frei von Ängsten, was die neuartigen Impfstoffe angeht. Gehen Sie auch mit solchen Ängsten um?

Mogck: Wir haben es hier gleich mit mehreren Ängsten zu tun: die Angst zu erkranken, die Angst vor einer Impfung und ihren Nebenwirkungen, die ich als Patient nicht überschauen kann, sowie die Angst vor einem sehr langen Verlauf der Covid-Erkrankung. Das beziehen wir in unser Behandlungskonzept mit ein.

Mit welchem Erfolg tun Sie das?

Mohr: Seit Beginn unserer Behandlungen im September 2021 haben wir über die Rückmeldungen unserer Patienten sehr ermutigende Erfahrungen gemacht. Im Besonderen dazu, was und wie viel es für die Menschen bedeutet, mit den Ängsten, aber auch ihren körperlichen Beschwerden angenommen zu sein und auch wieder in Fluss zu kommen.

Mit seinem Körper vertrauter werden

Warum ist das gerade so wichtig?

Mogck: In der Pandemie kommen viele auf verschiedenen Ebenen ins Stocken oder in den Rückzug. Wir beobachten, dass sich beispielsweise Symptome wie Angststörungen, Zwanghaftigkeiten, Psychosen, Depression durch dieses Rückzugsverhalten deutlich verstärken.



Corona-Balance: Das System der Behandlungen entlastet und balanciert Erschöpfung, Angst und LongCovid Symptome.

Mohr: Mit unserer Behandlung wollen wir Menschen den Raum geben, wieder aus ihrem Versteck heraus zu kommen und sich nach außen zu begeben, Ängste abzubauen, vertrauter zu werden mit dem Körper. Das sind unsere Ziele.

Sie nutzen dazu die sogenannte Nährsystemarbeit. Könnten Sie bitte unseren Leserinnen und Lesern diese Begrifflichkeit etwas detaillierter erläutern?

Mogck: Ein wesentlicher Aspekt – und das sagt ja auch der Name – ist das „Nähren“. Wir Menschen bestehen aus dem, was wir anfassen und im wahrsten Sinne des Wortes begreifen können. Darüber hinaus haben wir auch einen so nicht sichtbaren Energiekörper. Und genau diesen Energiekörper beziehen wir in unsere Arbeit mit ein.

Mohr: In den Punkten, die wir durch Berührung aktivieren, sind oftmals körperliche Spannungen gespeichert; aber auch Emotionen oder mentale Blockierungen. Insofern wirkt sich die Nährsystembehandlung auf alle diese Ebenen aus. Wir gehen damit eben nicht nur an den Körper, sondern auch an die feinstofflichen Bereiche außerhalb des Körpers heran, um auch diese Dimension der Heilungskraft mitzunehmen.

Wir erfahren, dass das bei unseren Patienten wirksam ist und unser Behandlungskonzept ein Mehr an Lebensqualität unterstützt.

Dr. med. Jürgen Mogck, geb. 1963 in Heidenheim, Facharzt für Innere Medizin, Palliativmedizin; war u.a. im Marienkrankenhaus Kassel tätig. Seit 2002 eigene Praxis in Kassel.



Dr. med. Carsten Mohr, geb. 1961 in Kassel, Facharzt für Dermatologie, war u.a. am Institut für Immunologie an der Universitätsklinik Marburg tätig. Seit 1998 eigene Praxis in Baunatal und im Heilhaus Kassel.



Beide Ärzte sind ausgebildet in Nährsystemarbeit nach Ursa Paul.

Mit der Pandemie leben

Heilhaus Kassel bietet Unterstützung für Gesundheit

Die langwährende Pandemie ist für viele Menschen belastend, sie erschöpft körperlich und emotional. Menschen, die an Corona erkrankt sind, fühlen sich oft Wochen nach der Infektion noch nicht wieder in ihrer Kraft. Sie sind beeinträchtigt durch Ermüdung und Schmerzen, inzwischen bekannt als Long-Covid.

Inforeihe zu Corona

Das Heilhaus in Rothenditmold reagiert darauf mit einem umfassenden Angebot. Dazu gehört zum einen die Veranstaltungsreihe „Freude in Bewegung“. Der Kurs bietet die Möglichkeit, Bewegungs- und Entspannungsformen wie Yoga und Qigong kennenzulernen und eigene Kräfte zu mobilisieren. Die kostenlosen Treffen finden sonntags in der Zeit von 16.45

bis 17.45 Uhr im Heilhaus statt.

Ein weiterer Baustein ist eine Informationsreihe zu Corona. In der nächsten Veranstaltung stehen Familien im

Mittelpunkt: Es geht um die Frage, was Kinder und Eltern bei coronabedingtem Stress stärkt. Die Veranstaltung findet statt am Donnerstag, 7. Juli, und beginnt um 15 Uhr.

Zudem hat das Heilhaus ein Behandlungskonzept entwickelt, an dem ein Team aus Ärzten, Psychotherapeuten und heilenden Professionen mitwirkt. Das System der

feinstofflichen Behandlungen umfasst Körper, Psyche und Seele und balanciert Erschöpfung, Ängste und Long-Covid-Symptome. „Die Behandlungen unterstützen Menschen darin, sich zu regenerieren und wieder zu Kräften zu kommen“, sagt Dr. Carsten Mohr vom Behandlungsteam des Heilhauses. Erschöpfung, Ängste und körperliche Symptommatiken hätten sich in der Corona-Zeit deutlich verstärkt, so der Mediziner.

Die Angebote stoßen bislang auf positive Resonanz. „Viele Menschen sind froh, sich mit den vielfältigen Belastungen an einen Ort wenden zu können und Unterstützung zu erfahren“ sagt Dr. Mohr.



Das Heilhaus in Rothenditmold reagiert auf die Pandemie mit verschiedenen Angeboten zum Thema Corona.

FOTO: HEILHAUS/H

Interessierte können sich informieren unter ☎ 05 61 / 98 32 60, E-Mail: kassel@heilhaus.org, Heilhaus, Brandaustraße 8b, heilhaus.org

Durchatmen am bunten Mandala

Der „Treffpunkt Bewegung“ in Rothenditmold freut sich über Zuwachs

VON HELGA KRISTINA KOTHE

Rothenditmold – Bei Sonnenschein leuchtet das bunte Mandala, das die Blume des Lebens symbolisiert, auf dem Heilhaus-Gelände noch farbenfroher, als ohnehin schon. Einmal in der Woche, immer dienstags um 11 Uhr, ist es ein Treffpunkt für Menschen, die ihr Leben mit Bewegung und Geselligkeit bereichern möchten.

Übungsleiterin Angelika Solmsen-Heusterberg, die den „Treffpunkt Bewegung“ in Rothenditmold seit drei Jahren betreut, startet von dort aus, nach einer Meditation und ersten Übungen, meist zu einem Spaziergang durch den Stadtteil. Manchmal, je nach Befinden ihrer Teilnehmer, bleibt die Gruppe jedoch auch dort – so wie dieses Mal, weil eine der Aktiven nicht gut zu Fuß ist.

Sechs Frauen und ein Mann sind an diesem Vormittag ge-



Treffpunkt ist die Blume des Lebens: Angelika Solmsen-Heusterberg (2. v. l.) mit ihrer Gruppe vom „Treffpunkt Bewegung“ in Rothenditmold.

FOTO: HELGA KRISTINA KOTHE

kommen, um sich an der Gemeinschaft und der Aktivität zu erfreuen. Angelika Solmsen-Heusterberg macht zum Auftakt Lockerungsübungen: Die Hände und Arme werden geschüttelt, die Schultern hoch- und runtergezogen, die Hüfte und die Knie bewegt. Es geht erst mal darum, durchzuatmen, sich frei zu machen, Energie zu tanken –

„für den Frühling, für die Sonne“, sagt die ehemalige Sport- und ausgebildete Qi-Gong-Lehrerin.

Jede Woche widmet sie sich einem anderen Aspekt, dieses Mal rückt sie die Wirbelsäule in den Fokus: Mit gezielten Übungen wird der Rücken mobilisiert, gedehnt, gekräftigt. Daneben streut sie Übungen ein, die Koordinati-

on und Gleichgewicht fördern oder den Atem fließen lassen. Denn viele ihrer Übungen sind vom Qi-Gong inspiriert, eine chinesische Meditations- und Bewegungsform. Nicht nur die Bewegungsübungen empfindet Ratzbja Wüthrich als intensiv, sondern auch die Atemübungen. Die 79-Jährige macht seit zwei Jahren beim „Treff-

punkt Bewegung“ mit. Ihr ist es ein Anliegen „körperlich und geistig in Bewegung zu bleiben“. Von Beginn an dabei ist Margot Czesche. Die 69-Jährige schätzt „das Beisammensein und die Bewegung“. Jörg Bertram hat zum ersten Mal teilgenommen – und viel Spaß gehabt. Der 76-Jährige resümiert, es sei klasse gewesen, sich zu mobilisieren und dehnen: „In weiche Bewegungen und Entspannung zu kommen.“

Übungsleiterin Angelika Solmsen-Heusterberg würde gerne noch mehr Menschen in Rothenditmold für den „Treffpunkt Bewegung“ begeistern – und freut sich, wenn neue Aktive hinzukommen. Treffpunkt ist die Brandaustraße 10. Das kostenlose Bewegungsangebot für Menschen ab 60, das einen Spaziergang mit Übungen unter professioneller Anleitung verbindet, gibt es in mittlerweile 15 Stadtteilen.



Heilhaus bietet Unterstützung in der Pandemie

Von Christina Tente

Die langwährende Pandemie ist für viele belastend, sie erschöpft körperlich und emotional. Menschen, die an Corona erkrankt sind, fühlen sich oft Wochen nach der Infektion noch nicht wieder in ihrer Kraft. Sie sind beeinträchtigt durch Ermüdung und Schmerzen, bekannt als Long-Covid.

Bewegungsangebote

Das Heilhaus in Rothenditmold reagiert darauf mit einem umfassenden Angebot. Dazu gehört zum einen die Veranstaltungsreihe „Freude in Bewegung“. Der Kurs bietet die Möglichkeit, Bewegungs- und Entspannungsformen wie Yoga und Qigong kennenzulernen und eigene Kräfte zu mobilisieren. Die kostenlosen Treffen finden sonntags von 16.45 – 17.45 Uhr im Heilhaus statt.

Dienstags gibt es ab 11.00 h den „Treffpunkt Bewegung“. Für Menschen ab 60 Jahren werden unterschiedliche Bewegungsfolgen angeboten. Das Ziel: in geselliger Runde beweglich, vital und fit bleiben.

Inforeihe zu Corona

Ein weiterer Baustein ist eine Informationsreihe zu Corona. In der nächsten Veranstaltung stehen Familien im Mittelpunkt. Es geht um die Frage, was Kinder und Eltern bei coronabedingtem Stress stärkt. Interessierte sind zu Info und Austausch am Donnerstag, 7. Juli, 15.00 h eingeladen.

Neues Behandlungskonzept

Zudem hat das Heilhaus ein Behandlungskonzept entwickelt, an dem ein Team aus Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen und heilenden Professionen mitwirkt. Das System der feinstofflichen Behandlungen umfasst Körper, Psyche und Seele und balanciert Erschöpfung, Ängste und LongCovid-Symptome. „Die Behandlungen unterstützen Menschen darin, sich zu regenerieren und wieder zu Kräften zu kommen“, sagt Dr. Carsten Mohr aus dem Behandlungsteam. Erschöpfung, Ängste und körperliche Symptomaten hätten sich in der Corona-Zeit deutlich verstärkt, so der Mediziner.

Die Angebote stoßen auf positive Resonanz. „Viele Menschen sind froh, sich mit den vielfältigen Belastungen an einen Ort wenden zu können und Unterstützung zu erfahren“, sagt Dr. Mohr.

Info und Anmeldung unter
Tel. 0561/983260, E-Mail: kassel@heilhaus.org
Heilhaus, Brandaustraße 10, 34127 Kassel
www.heilhaus.org

Maria geht, Mathilde kommt

Ehemann hat Frau in den Tod begleitet, kurz darauf kam Enkelin zur Welt

VON CHRISTINA HEIN

Kassel – Es ist noch nicht lange her, dass Thomas Keller seine Frau Maria verloren hat. Sie starb am 12. April im Mehrgenerationen-Hospiz des Heilhauses mit 72 Jahren an den Folgen einer langwierigen Krebserkrankung.

Thomas Keller sitzt zusammengesunken und erzählt mit leiser Stimme und verhangenen Augen, wie er seiner geliebten Frau in den vergangenen 25 Jahren beigegeben hatte. Wie das Ehepaar aus Frankfurt immer wieder Hoffnung geschöpft und auch gute Zeiten ohne den Krebs erlebt hatte. Doch in der Corona-Zeit war die Krankheit zurückgekehrt.

Maria Keller entschied sich für eine Chemo-Therapie. Vorher wollte sie zu Kräften kommen bei einem Aufenthalt im Heilhaus, einem spirituellen Ort und in einer Gemeinschaft, der das Ehepaar, so Thomas Keller, nahestehe.

Dann ging alles schnell. „Es ist die Hölle“, habe die Mut-



Drei Generationen: Anna-Sophie Keller, ihr vier Monate altes Töchterchen Mathilde und der Großvater Thomas Keller im Heilhaus.

FOTO: CHRISTINA HEIN

„Ich bin sicher, beide sind sich noch irgendwo begegnet.“

Vivian Clauss, Hospizleiterin

ter über die Behandlung gesagt, erzählt Anna-Sophie Keller. Nach der Chemo habe sie nicht mehr gewollt und bald sei klar gewesen, dass sie dabei ist, sich vom Leben zu verabschieden. Die Familie entschied sich für die Aufnahme im Heilhaus-Hospiz, wo sie in achtsamer und professioneller Obhut war. „Ich musste die Betreuung meiner Frau abgeben“, sagt Thomas Keller, „das war leicht und schwer zugleich.“

In Anwesenheit ihres Ehemanns – nachdem er noch das Ave-Maria gebetet hatte, „Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade ...“, und nachdem sich ihre Familie – auch der Sohn und die Schwestern – von ihr verabschiedet hatten, habe sie friedlich ihren letzten Atemzug gemacht.

Seitdem sind Trauer und Traurigkeit für Thomas Kel-

ler (75), der als Geologe beruflich im Denkmalschutz tätig war, allgegenwärtig.

Doch es ist, als ob jemand die Sonne anknipst, und ein Licht geht über das Gesicht des Witwers, wenn er auf seine Enkeltochter Mathilde blickt und der kleine Mensch ihm seine Händchen entgegenstreckt. Leid und Freude – kaum kommen diese Extreme krasser zum Ausdruck als im Gesicht von Thomas Keller. Mathilde ist sechs Wochen nach dem Tod ihrer Großmutter geboren. Sie ist das erste Enkelkind.

Mit ihrem schwangeren Bauch hatte Anna-Sophie viele Stunden am Bett ihrer sterbenden Mutter gesessen. Es sei nicht schrecklich, daran zurückzudenken, sondern tröstlich, sagt sie. „Es war Familienzeit und eine Zeit des Abschieds. Ich glaube, meine

Mutter war glücklich, dass das Leben mit dem Baby weitergeht“, sagt die 40-Jährige. Trotzdem frage sie sich oft, ob es nicht schön gewesen wäre, wenn Mathilde früher das Licht der Welt erblickt hätte. „Aber vielleicht wäre meiner Mutter der Abschied dann schwerer gefallen.“

Vivian Clauss, die Leiterin des Mehrgenerationen-Hospizes, tröstet die junge Mutter: „Ich bin sicher, beide sind

sich noch irgendwo begegnet.“ Es komme nicht so häufig vor, dass sich in einer Familie neues Leben und Sterben so nahekomen. Dabei bildeten ja Geborenwerden und Sterben einen „natürlichen Kreislauf“. In diesem tröstlichen Bewusstsein und mit dem Wissen um Mathildes Ankunft sei Maria Keller friedlich gegangen.

Vivian Clauss betont, dass neben der medizinischen

und palliativen Versorgung, die im Hospiz gewährleistet werde, Zugewandtheit, Aufmerksamkeit und das Eingehen auf die seelischen Bedürfnisse – die sogenannte „feinstoffliche Arbeit“ – wichtige Größen seien. Man könne sie mit dem Begriff „Spiritualität“ benennen. „Wir möchten einen Bewusstseinsort schaffen, wo Menschen die Möglichkeit haben, den Tod zu erfahren, sich zu öffnen für etwas, das bleibt. Denn die Seele lebt weiter.“

Thomas Keller hat inzwischen das Familienhaus in Frankfurt verkauft und ist in die Heilhaus-Siedlung nach Rothenditmold gezogen. Er lasse die Vergangenheit los, sagt er. Am Ort, wo seine Frau „in Liebe und Fürsorge“ gestorben ist, sei jetzt seine Zukunft – auch als Großvater von Mathilde.

HINTERGRUND

Welthospiztag

Am 14. Oktober ist Welthospiztag. Der Tag dient auch dazu, tabuisierte Themen wie Tod, Sterben und Trauer gesellschaftlich in den Fokus zu rücken. In dem 2016 eröffneten Mehrgenerationenhospiz der Heilhaus-Stiftung in Kassel an der Brandstraße werden schwer kranke und sterbende Menschen begleitet – von Säuglingen über Jugendliche und Erwachsene bis zu hochbetagten Menschen. Info: heilhaus.org

chr

Vom Eurovision zum Mantra

Michael Hoffmann blickt auf eine bewegte Musiker-Karriere

VON CHRISTINA HEIN

Kassel – „Früher habe ich über die Liebe gesungen, heute singe ich aus Liebe“, sagt Michael Hoffmann. Er sitzt auf dem Sofa in seiner lichtdurchfluteten Dachgeschosswohnung in Kassel-Kirchditmold, greift zur Gitarre und macht das, was er seit Teenager-Jahren gut und gerne kann: Musik.

Dabei hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten für den heute 71-jährigen so Vieles verändert: Waren es um 1980 heitere Schlager ohne besonderen Tiefgang à la „Himbeereis zum Frühstück“, die von einem Massenpublikum gefeiert wurden, so singt Michael Hoffmann heute, begleitet von seiner Frau Petra, Mantras, meditative Mini-Texte zu melodischer Gitarrenmusik. „Möge Heilung auf dieser Welt geschehen“ lautet der programmatische Titel seiner neuesten CD.

„Ich gucke nicht mehr auf das große Publikum“, sagt er, „stattdessen nehme ich mir Zeit und bin ich mit meiner Seele verbunden.“ Er mache Musik „für Menschen“.

Das war nicht immer so. Michael hat zusammen mit seinem Bruder Günther als das deutsche Schlager-Duo „Hoffmann und Hoffmann“ eine atemberaubende Musikerkarriere hingelegt. Sie endete tragisch mit Günthers



Stars: Michael (links) und Günther Hoffmann 1983 auf dem Plattencover. REPROFOTO: CHRISTINA HEIN

Suizid im Jahr 1984. Zuvor hatte sich das Leben der Brüder mit 94 Punkten auf Platz 5. Lange Zeit danach war ihr Song noch in den Charts.

Myhre und Costa Cordalis mit 94 Punkten auf Platz 5. Lange Zeit danach war ihr Song noch in den Charts.

„Wenn man an der Vergangenheit nicht hängen bleibt, dann kann man wachsen.“

Michael Hoffmann

Mit aller Macht lief eine glitzernde und kalte Star-Maschinerie an, entfaltete ihre Eigendynamik: Bravo-Titelstory, Berge von Fanpost, Autogrammstunden, Parties und



Michael Hoffmann lebt jetzt in Kassel.

Auftritte ohne Ende. Sie waren in eine toxische Spirale geraten.

Kurz bevor sich Günther das Leben nahm, vertraute er sich seinem Bruder an und erzählte von der Angst, sich zu verlieren. „Auch ich habe lange damit zugebracht, die Wünsche meiner Außenwelt zu erfüllen“, sagt Michael Hoffmann. Aber er habe bei seiner Frau Petra und später den beiden gemeinsamen Kindern auch mal abschalten können. Günther dagegen komponierte, textete, produzierte rund um die Uhr. Er lebte nur für die Musik. Trotz des übergroßen Schmerzes

über den Tod des Bruders machte Michael im Showbusiness zunächst alleine weiter – auch als Produzent für andere Künstler. Doch dann kam auch sein Zusammenbruch: Als ob die Diagnose Krebs nicht erschlagend genug wäre, folgte ein für einen Musiker fataler Schlag: Hörsturz.

Da zog Michael Hoffmann die Notbremse. Durch einen Unfall bekam er die Adresse des Heilhauses, dem Zentrum für Lebensenergie in Kassel-Rothenditmold und seiner Gründerin Ursula Paul. Rückblickend sagt er: „Das war meine Rettung.“

Hier lernte der Musiker zu sich zu kommen und in spiritueller Geborgenheit sein „inneres Land der Liebe, des Glaubens und der Hoffnung“, wie er sagt, zu finden. Er machte die Erfahrung: „Wenn man an der Vergangenheit nicht hängen bleibt, dann kann man wachsen.“

Michael ist „bei sich angekommen“. Von der Musik lebt er auch heute noch. Er und seine Frau arbeiten als Musiklehrer im Heilhaus.

Er hat sein Krebsleiden überwunden. Musik ist weiterhin sein Lebensinhalt. Aber es ist seine ureigene Musik, spirituelle, mantrisch, also meditativ gesungene Lieder, mit denen er sich identifizieren kann. Er nennt sie „Musik zum Heilwerden“. Auf seiner neuesten CD hat

er 14 Mantras von Ursula Paul in ruhige Gitarrenkompositionen gebettet. Es sind Sätze wie „Einfachheit ist das höchste Gut der Weisheit“ oder „Ich suche die Heimat in mir selbst“ melodisch meditativ wiederholt. „Es sollten ganz einfache Kompositionen werden, aber das Einfache ist oft das Schwierigste.“

Illustriert ist das Booklet mit Bildern von Christa Meurers, die im Heilhaus Ausdrucks-malerin ist.

Die CD von Michael Hoffmann „Möge Heilung auf dieser Welt geschehen“ ist für 20 Euro im Heilhaus, Brandenstraße 10 zu erwerben. Infos: heilhaus.org

Erneut Einbruch in Bauwagen

WAS IST DENN DA LOS Kindergemeinschaft Heilhaus beklagt Vandalismus in ihrem Rückzugsort

VON ADRIANA STREHL

Harleshausen – „Warum?“ fragen sich die Vorschulkinder der Kindergemeinschaft Heilhaus bereits zum zweiten Mal. Erneut wurde in ihren Bauwagen, der vor allem der Waldgruppe als Rückzugsort in der kühlen Jahreszeit dient, eingebrochen. Nun bitet die Kindergemeinschaft Heilhaus Anwohner und Spaziergänger darum, den Bereich rund um den Bauwagen in der Straße „Im Baumhof“ in Harleshausen verstärkt zu beobachten und bei Auffälligkeiten die Polizei zu informieren.

Gemutzt wird der Bauwagen von den Kindern der Waldgruppe zum Verweilen im Warmen bei schlechtem Wetter, zum Trocknen von nass gewordener Kleidung und zum Frühstück. Auch andere Gruppen suchen das Gelände gerne auf. Für die Kinder gilt es im Bauwagen Spiele und Bastelmaterial, jedoch nichts von materiellem Wert.

Dass sich Unbefugte auf dem Gelände aufhalten und



Vor ihrem Bauwagen: Die Kinder der Kindergemeinschaft Heilhaus formulieren auf den Bauwagen die Frage, die sie sich stellen – „Warum?“ FOTO: PRIVATIM

feiern, sei bereits in den letzten Jahren vorgekommen, so die Pressesprecherin des Heilhauses, Judith Brüchert. Dies sei jedoch immer im Sommer gewesen und die Unbekannten hätten sich nur auf der Wiese im Außenbereich aufgehalten. Nachdem bereits drei Wochen zuvor jemand

in den Bauwagen eingedrungen ist, fand die Kindergemeinschaft nun erneut Anzeichen auf einen Einbruch. Brüchert zufolge wurden Kerzen angezündet und Zigaretten auf dem Boden ausgedrückt. Die Leiterin der Kindergemeinschaft Karin Hippel vermutet, dass Jugendliche

den Raum zum Zeit-Verbringen nutzen. „Es wurde zwar nichts gestohlen, aber randaliert. Es wurde geraucht, getrunken und die Spielsachen der Kinder wurden durcheinander geworfen“, so die Leiterin. Damit das Licht in der Nachbarschaft nicht auffällt, hätten

die Unbekannten die Fenster mit Decken verhängt, mutmaßt Hippel. Besonders besorgt seien die Erzieherinnen darüber, dass die Einbrecher bei der Kälte versucht hätten, den Ofen anzuhetzen. Nun befürchten sie, dass es bei einem erneuten Einbruch zu einem Feuer kommen könnte. Dies wäre für den aus Holz bestehenden Bauwagen verheerend.

„Bitte lass unsere Sachen in Ruhe und brich nicht mehr ein“, appelliert ein Kind an die Randalierer. Weshalb jemand in ihren Rückzugsort eindringt und ihn verdrückt zurücklässt, können die Kinder nicht nachvollziehen. Für beide Vorfälle habe die Leitung Anzeige erstattet und gehofft, dass die Polizei in dem Gebiet verstärkte Streife fahren könnte. Dies sei von der Polizei jedoch nicht zugesagt worden, so Hippel. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und der Standortleiterin Marina Zacharopoulos hoffen die Kinder nun auf die Hilfe und Wachsamkeit der Nachbarschaft, um weitere Einbrüche zu verhindern.

Jahresabschluss 2022

Das Anlagevermögen beträgt 6.567.737 Euro, davon entfallen auf das 2016 eröffnete Haus der Mitte/Mehrgenerationenhospiz 3.202.246 Euro (ohne Grundstück/Betriebsausstattung). Das Umlaufvermögen in Höhe von 399.124 Euro besteht zum großen Teil aus Bankguthaben.

Das Eigenkapital von 5.540.262 Euro enthält Stiftungskapital in Höhe von 3.105.807 Euro, Rücklagen in Höhe von 1.644.844 Euro (davon 40% zweckgebunden für das Haus der Mitte/Mehrgenerationenhospiz) sowie längerfristig gebundene Spendenmittel für das Haus der Mitte/Mehrgenerationenhospiz in Höhe von 646.290 Euro.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten langfristige Hypothekenkredite in Höhe von 353.226 Euro. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 902.951 Euro wurde gebildet aus Mietvorauszahlungen der Heilhaus Kassel gGmbH für die langfristige Anmietung des Mehrgenerationenhospizes im Haus der Mitte.

Die Umsatzerlöse enthalten u. a. Erbbauzinsen und Mieteinnahmen, sie enthalten auch die Vermietung im Haus der Mitte u. a. an das gemeinnützige Medizinische Versorgungszentrum und das Mehrgenerationenhospiz. Sonstige betriebliche Erträge sind im Wesentlichen Spenden. Das Ergebnis wurde den Rücklagen zugeführt.

Bilanz per 31.12.2022

	2022	2021
Anlagevermögen	6.567.737 €	6.318.569 €
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	399.124 €	700.281 €
	6.966.861 €	7.018.850 €

Stiftungskapital, Rücklagen und Sonderposten	5.540.262 €	5.339.478 €
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	523.648 €	683.554 €
Rechnungsabgrenzungsposten Mietvorauszahlungen Heilhaus gGmbH	902.951 €	995.818 €
	6.966.861 €	7.018.850 €

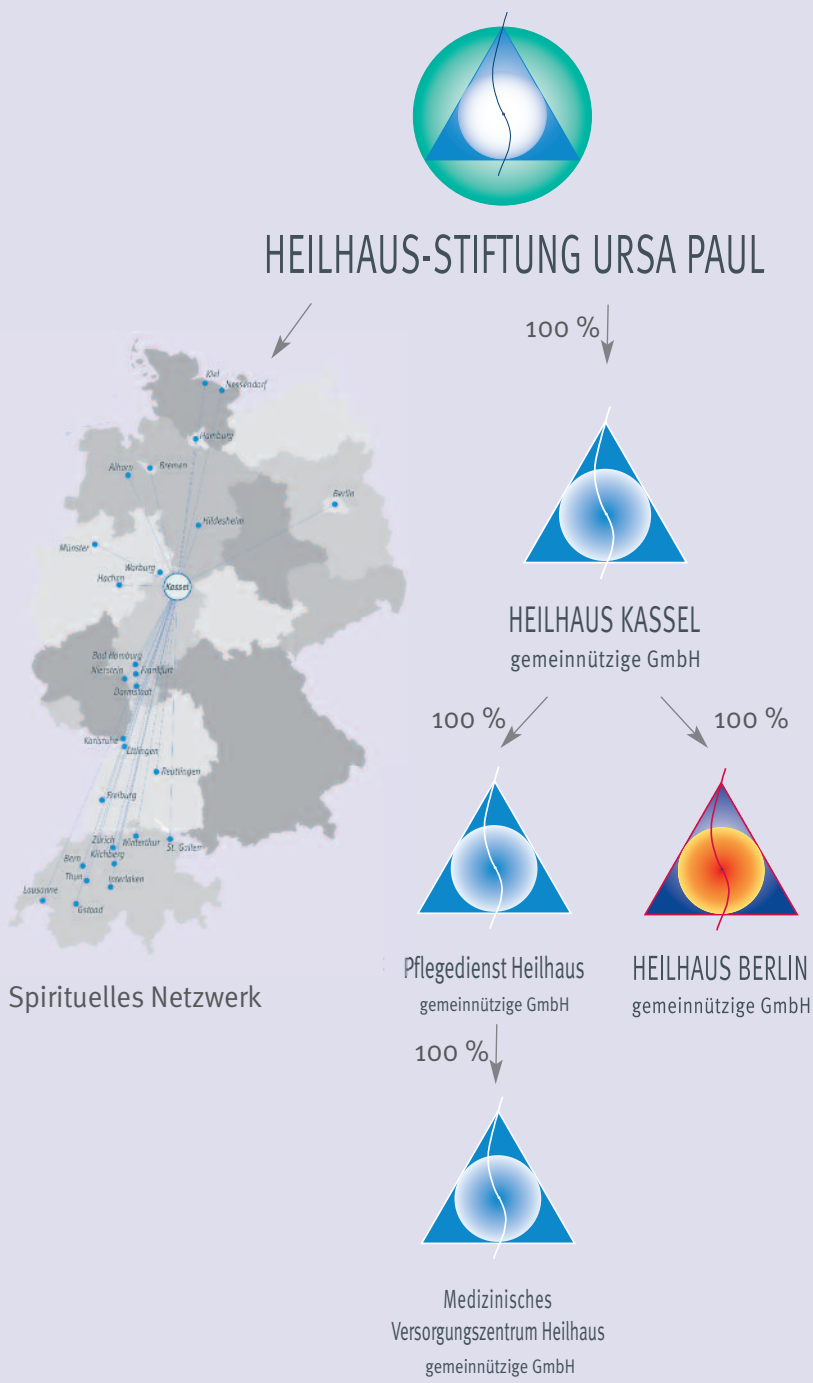
Gewinn- und Verlustrechnung 2022

	2022	2021
Umsatzerlöse	665.817 €	629.030 €
sonstige betriebliche Erträge	307.914 €	178.635 €
Zinsen und ähnliche Erträge	557 €	1.077 €

Personal- und Sachaufwand	583.734 €	484.364 €
Abschreibungen auf Sachanlagen	205.385 €	197.441 €

Ergebnis	185.169 €	126.937 €
-----------------	------------------	------------------

Gesellschaftsrechtliche Struktur der Stiftung mit Netzwerk



Organe der Stiftung



Irene Reifenhäuser, Almuth Lohoff, Andrea Asshauer, Petra Mittwoch, Friederike Hohloch, Gerhard Paul, Ursa Paul, Dr. Carsten Mohr, Jutta von Westernhagen, Heidrun Brand-Eschrich, Mechtild Hylla (von links).

Mitglieder des Kuratoriums

Ursa Paul, *Vorsitzende*

Andrea Asshauer, *stellv. Vorsitzende*

Heidrun Brand-Eschrich

Friederike Hohloch

Mechtild Hylla

Almuth Lohoff

Dr. Carsten Mohr

Irene Reifenhäuser

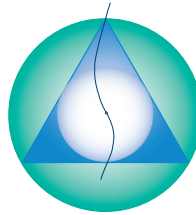
Mitglieder des Vorstands

Gerhard Paul, *Vorsitzender*

Jutta von Westernhagen, *stellv. Vorsitzende*

Petra Mittwoch

Impressum



©2023	HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL
Verantwortlich	Judith Brüchert
Layout	Sabine Große
Fotos	Karawane der Liebe - Verein zur Vervollkommnung des menschlichen Charakters (S. 27 oben) Network for Ecovillage Emergence and Development in the Sahel (REDES) (S. 27 unten) Weitere Fotos: ©HEILHAUS-STIFTUNG URSA PAUL
Adresse	Brandastr. 10 34127 Kassel Tel. 05 61/ 9 83 260 Fax 05 61/ 9 83 26 201
Internet	www.heilhaus.org
E-Mail	stiftung@heilhaus.org
Konto	IBAN DE80 5205 0353 0001 1211 79 BIC HELADEF1KAS Kasseler Sparkasse

